

# KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

Für die Fächer

Germanisztika (német) BA\_AL  
Germanisztika (német) BA\_AL\_2013  
Germanisztika (német) BA\_AN  
Germanisztika (német) BA\_AN\_2011  
Germanisztika (német) BA\_AN\_2013  
Germanisztika BA\_AN  
Német nyelv, irodalom és kultúra MA\_L  
Német nyelv, irodalom és kultúra MA\_N  
Német nyelv, irodalom és kultúra (nemzetközi) MA\_N  
Némettanár MA\_L  
Némettanár MA-N  
Német nyelv és kultúra osztatlan tanári\_N  
Német minor\_L\_2013

INSTITUT FÜR GERMANISTIK, UNIVERSITÄT SZEGED

SOMMERSEMESTER 2017/2018

Stand: 25. 01. 2018

**Dieses Vorlesungsverzeichnis ist im Sommersemester 2017/18  
als pdf-Datei unter folgender Internetadresse herunterladbar:**

<http://www.arts.u-szeged.hu/german/kurzus.html>

## Benutzungshinweise

**Die Kommentare sind folgendermaßen aufgebaut:**

**Titel des Kurses**

***KursleiterIn, Kurstyp, Zeit, Ort, Code***

Thematik, Literatur, Leistungsnachweis

Abkürzungen:

*Kurstypen:*

S = Seminar

V = Vorlesung

*Räume:*

AD III = Vorlesungsraum III im Ady-Gebäude

AD VI = Vorlesungsraum VI im Ady-Gebäude (2. Etage)

AD VII = Vorlesungsraum VII im Ady-Gebäude (3. Etage)

AD VIII = Vorlesungsraum VIII im Ady-Gebäude

AD 107 = Seminarraum 107 im Ady-Gebäude

AD TSZ = Vorlesungsraum Történettudományi szaktanterem im Ady-Gebäude (3. Etage)

H 612 = Seminarraum 612 im Hochschulgebäude Hattyas sor

AD Labor 1 = Sprachlabor 1 im Ady-Gebäude

AD PC-Lab 2 = PC-Labor 2 im Ady-Gebäude

NISZ 1 = Seminarraum "Német Irodalmi Szeminárium 1" im Ady-Gebäude (2. Etage)

NISZ 2 = Seminarraum "Német Irodalmi Szeminárium 2" im Ady-Gebäude (2. Etage)

NNySz = Seminarraum "Német Nyelvészeti Szeminárium" im Petőfi-Gebäude (1. Etage)

P I = Vorlesungsraum I im Petőfi-Gebäude (Erdgeschoss)

P IV = Seminarraum IV im Petőfi-Gebäude (Erdgeschoss)

P 11A = Vorlesungsraum 11A im Petőfi-Gebäude (4. Etage)

P VII = Seminarraum VII im Petőfi-Gebäude (4. Etage)

P XII = Seminarraum XII im Petőfi-Gebäude (3. Etage)

PC-Pool = Rechenzentrum der Philosophischen Fakultät im Ady-Gebäude

TIK Nagyelőadó = Vorlesungsraum im TIK-Gebäude (Untergeschoss)

# Linguistik

## Vorlesungen

### Einführung in die Linguistik

*Dr. habil. Andreas Nolda, V, 23. Febr. 12.45–16.00, 6. Apr. 12.45–16.00, 4. Mai 12.45–14.15, P-IV, GERAL-BL2*

*Lerninhalte:* Die Vorlesung führt am Beispiel des Deutschen in Fragestellungen, Grundbegriffe und Konzeptionen der Linguistik ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den kernlinguistischen Teildisziplinen: auf der Phonologie, Morphologie und Syntax, bei denen es um die Form sprachlicher Ausdrücke geht, sowie auf der Semantik und Pragmatik, die sich mit der Bedeutung und dem Gebrauch sprachlicher Ausdrücke beschäftigen. Zur Sprache kommen sowohl traditionelle als auch neuere Ansätze.

*Lernziele:* Die Gegenstands- und Untersuchungsbereiche der Linguistik und ihrer Teildisziplinen benennen können; Laute beschreiben und Wörter in Lautschrift transkribieren können; Prinzipien der Aussprache deutscher Wörter beherrschen; verschiedene Wortbegriffe kennen; die Wortarten beherrschen; die Bildung von Wörtern und ihren Formen beurteilen können; Satzglieder und Satzarten identifizieren können; semantische Relationen zwischen Wörtern bestimmen können; linguistische Hilfsmittel nutzen können.

*Literatur:* BUSCH, Albert/STENSCHKE, Oliver (2008). *Germanistische Linguistik: Eine Einführung*. 2. Aufl. Tübingen: Narr. – KOCSÁNY, Piroska (2010). *Grundkurs Linguistik: Ein Arbeitsbuch für Anfänger*. Paderborn: Fink. – LYONS, John (1992). *Die Sprache*. Übers. v. GUTKNECHT, Christoph/MENZ, Heinz-Peter/ROSENBERG, Ingrid VON. 4. Aufl. München: Beck.

*Leistungsnachweis:* regelmäßige Teilnahme (maximal zwei versäumte Sitzungen); schriftliche Prüfung

### Phonetik und Phonologie

*Dr. habil. Andreas Nolda, V, Mi. 16.00–18.00, AD-3, GERT-21-b*

*Lerninhalte:* Die Vorlesung führt phonetische und phonologische Grundbegriffe am Beispiel des Deutschen im Kontrast zum Ungarischen ein. Zu den erörterten Fragen gehören: Welche akustischen Eigenschaften haben Laute, und wie werden Laute artikuliert? Welche Lauteigenschaften unterscheiden im Deutschen Bedeutungen, welche nicht? Nach welchen Regeln sind Silben aufgebaut? Was ist der Unterschied zwischen Betonung und Akzent? Und wie verhalten sich gesprochene und geschriebene Sprache zueinander?

*Lernziele:* Phonetische und phonologische Grundbegriffe definieren und anwenden können; Eigenschaften von lautlichen Einheiten im Deutschen bestimmen können; das Verhältnis von gesprochenen und geschriebenen Einheiten im Deutschen und im Ungarischen beurteilen können.

*Literatur:* CANEPARI, Luciano (2016). *German Pronunciations & Accents: Geo-social Applications of the Natural Phonetics & Tonetics Method*. 2. Aufl. Lincom Studies in Phonetics 12. München: Lincom. – FUHRHOP, Nanna/PETERS, Jörg (2013). *Einführung in die Phonologie und Graphematik*. Stuttgart: Niemeyer. – INTERNATIONAL PHONETIC ASSOCIATION (Hg.) (1999). *Handbook of the International Phonetic Association*. Cambridge: Cambridge University Press.

*Leistungsnachweis:* regelmäßige Teilnahme (maximal sechs versäumte Sitzungen); schriftliche Prüfung

## **Schwierigkeiten der deutschen Sprache**

---

*Dr. habil. Andreas Nolda, V, Mo. 10.00–12.00, 12. Febr., 26. Febr., 12. März, 16. Apr., 7. Mai, 14. Mai, NNYSZ, FT-02De1*

*Lerninhalte:* Die Vorlesung untersucht Schwierigkeiten beim Erwerb der deutschen Sprache durch ungarische Muttersprachler anhand authentischer Lernerdaten. Dabei werden sowohl intralinguale Fehler analysiert, die in der Fremdsprache selbst begründet sind, als auch interlinguale Fehler, die sich aus phonetischen, orthographischen, morphologischen, syntaktischen, lexikalischen oder semantischen Unterschieden zwischen Fremdsprache und Muttersprache ergeben.

*Lernziele:* Phonetische, orthographische, morphologische, syntaktische, lexikalische und semantische Schwierigkeiten des Deutschen für ungarische Muttersprachler kennen; intra- und interlinguale Fehler in Lernerdaten identifizieren können.

*Literatur:* INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE (Hg.) (o. J.). ProGr@mm: Kontrastiv. [http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/gruwi.ansicht?v\\_typ=o](http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/gruwi.ansicht?v_typ=o). – PILARSKÝ, Jiří (2006). *Deutsche Phonetik: Ein praktischer Abriss mit Elementen deutsch-ungarischer Kontrastivität*. Debrecen: Kossuth Egyetemi Kiadó. – PILARSKÝ, Jiří (Hg.) (2013). *Deutsch-ungarische kontrastive Grammatik*. Debrecen: Debreceni Egyetemi Kiadó. 3 Bde.

*Leistungsnachweis:* regelmäßige Teilnahme (maximal sechs versäumte Sitzungen); schriftliche Prüfung

## **Textsorten der Presse - Vorlesung**

---

*Dr. habil. Ewa Drewnowska-Vargáné, V, Mi 8-10, AD3, GERT-21-c*

In der Vorlesung werden die wichtigsten Textsorten der deutschen Gegenwartspresse vorgestellt. Z.B. *Meldung, harte Nachricht, weiche Nachricht, Bericht, Reportage, Feature, Kommentar, Glosse, Interview, Leserbrief* und einige ihrer Mischformen. Die Veranstaltung verfolgt ein zweifaches Ziel: 1) die Studierenden für die Wichtigkeit einer systematischen Lektüre deutscher Presstexte im Germanistikstudium zu sensibilisieren; 2) Kriterien der Beschreibung und Differenzierung der Presstextsorten aus einer textlinguistischen Perspektive zu vermitteln. In diesem Sinne werden folgende Textsortencharakteristika in textpragmatischer, textthematischer und in rhetorisch-stilistischer Hinsicht behandelt: das Prinzip der Mehrfachautorenschaft und der Mehrfachadressierung, Kommunikationsmodalitäten, dominierende sprachliche Handlungen, Makrostruktur (Prinzipien der Textstrukturierung und zentrale Textkomponenten), Wortschatz und Stilmittel (z.B. Phraseologismen, Metaphern, Hyperbeln).

*Literatur:* DREWNOWSKA-VARGÁNÉ, Ewa: (2015): Ausgewählte Kapitel über *Leserbriefe, harten Nachrichten, Interviews und Kommentare* in der deutschen Presse. In: Dies.: *Pressediskurse im Kontrast. Paralleltextanalysen zum Deutschen, Polnischen und Ungarischen*. Landau: Verlag Empirische Pädagogik (= Landauer Schriften zur Kommunikations- und Kulturwissenschaft, Bd. 22). – LENK, Hartmut E.H. (2015): Das Gewicht der Textsorte *Kommentar* in verschiedenen Typen bundesdeutscher Tageszeitungen. In: Lenk, H.E.H. (Hrsg.): *Persuasionsstile in Europa II: Kommentartexte in den Medienlandschaften europäischer Länder*. (Germanistische Linguistik; 229-231). Hildesheim/Zürich/New York: Georg Olms 2015, S. 127-147. – LÜGER, Heinz-Helmut (1995): *Pressesprache* (= Germ. Arbeitshefte 28), 2. Aufl. Tübingen: Niemeyer. – SCHALKOWSKI, Edmund (2011): *Kommentar, Glosse, Kritik*. Konstanz: UVK. Das

Verzeichnis der weiteren einschlägigen Literatur erhalten die Studierenden in der ersten Sitzung.

**Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung**

**Einführung in die Linguistik**

---

*Dr. Scheibl György V, Di. 16.00–18.00, AD VIII, TO-NEMT-BL2*

Die *Einführung in die Linguistik* ist eine Veranstaltung für Studierende im ersten Studienjahr. Sie vermittelt eine Übersicht über die Gegenstandsbereiche und die theoretischen Konzeptionen des Faches.

In der Vorlesung werden die folgenden Themenbereiche behandelt: Definitionen von Sprache, Sprachwissenschaft, Disziplinen in der Sprachwissenschaft, das sprachliche Zeichen, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Sprachtypologie und Textlinguistik.

**Literatur**

FORGÁCS, E. (2002): *Einführung in die Sprachwissenschaft. Ein Studienbuch für ungarische Germanistikstudenten*. Szeged: JGYF Kiadó.

GROSS, H. (1998): *Einführung in die germanistische Linguistik*. München: Iudium.

LINKE, A. / M. NUSSBAUMER / P. R. PORTMANN (2004): *Studienbuch Linguistik*. Tübingen: de Gruyter.

*Reader* zugänglich im Coospace unter 'Dokumentumok'.

**Leistungsnachweis:** Online-Prüfungstest, keine Anwesenheitspflicht

**Projektkurs Lernerkorpus DULKO**

---

*Dr. Orsolya Rauzs, V, 14. April – 9:00-17:45, P IV, BALVÁLI-GER-04*

In diesem Begleitkurs zum Lehrstuhlprojekt *Deutsch-ungarischer Sprachvergleich: korpustechnologisch, funktional-semantisch und sprachdidaktisch* wird nach der Besprechung der Projektziele und relevanter Themenbereiche (z.B. sprachliche Fehler, Fehleranalyse, Lernerkorpora, Falko, Dulko) einschlägige Fachliteratur gesammelt und referiert, sowie Quellentexte zur wissenschaftlichen Analyse vorbereitet.

*Empfohlene Literatur* (in Auswahl): JUHÁSZ, János (1979): Ungarisch-deutsche Interferenzerscheinungen im verbalen Bereich. In: Moser, Hugo (Hrsg.): Probleme der kontrastiven Grammatik. Düsseldorf: Schwann, S. 139-149. <https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/year/2013/docId/1202>. – LEMNITZER, Lothar / ZINSMEISTER, Heike (2015): *Korpuslinguistik. Eine Einführung*. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr (narr studienbücher). – LÜDELING, Anke et al. (2008): Das Lernerkorpus Falko. In: *Deutsch als Fremdsprache* 45.2, S. 67-73. – REZNICEK, Marc et al. (2012): *Das Falko-Handbuch: Korpusaufbau und Annotationen*. Version 2.01. Manuskript, Humboldt-Universität Berlin. <https://www.linguistik.hu-berlin.de/de/institut/professuren/korpuslinguistik/forschung/falko/FalkoHandbuchV2>.

**Leistungsnachweis:** Literaturrecherche, Vorbereitung von Texten zur wissenschaftlichen Analyse

## **Pragmalinguistik**

---

*Dr. Bernadett Modrián-Horváth, V, Di. 16.00-18.00, P-IV, TO-NEMT-SKLA*

Die Lehrveranstaltung setzt sich zum Ziel, ein Verständnis der Sprache als Handlung zu begründen und dabei Einblicke in traditionelle und neuere Themen der Pragmatik zu gewähren. Die behandelten Themen umfassen ein breites Spektrum, von der klassischen Sprechakttheorie über die Implizitheit in der Sprache bis hin zur Gesprächsanalyse und Höflichkeitstheorie.

1. Semesterwoche: Einführung
2. Semesterwoche: Kommunikationsmodelle. Deixis
- 3.-5. Semesterwoche: Sprechakttheorie
- 6.-7. Semesterwoche: Satzmodusforschung; Informationsstruktur
8. Semesterwoche: Implizitheit in der Sprache: Implikaturen
- 8.-9. Semesterwoche: Implizitheit in der Sprache: Präsuppositionen
- 10.-11. Semesterwoche: Gesprächsanalyse
12. Semesterwoche: Höflichkeitstheorien
13. Semesterwoche: Zusammenfassung

*Literatur:* MEIBAUER, Jörg (2008): Pragmatik. Eine Einführung. Tübingen: Stauffenburg. (= Stauffenburg Einführungen Bd. 12). LEVINSON, Stephen C. (1993) Pragmatik. Tübingen: Niemeyer. TÁTRAI, Szilárd (2011): Bevezetés a pragmatikába. Funkcionális kognitív megközelítés. Budapest: Tinta.

***Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme (maximal 6 versäumte Sitzungen), schriftliche Prüfung***

## **Pragmalinguistik**

---

*Dr. Bernadett Modrián-Horváth, V, 23. März, 10.00–15.15; 20. April 10.45–14.00, P-IV, NNYSZ, TO-NEMTL-KLA*

Die Lehrveranstaltung setzt sich zum Ziel, ein Verständnis der Sprache als Handlung zu begründen und dabei Einblicke in traditionelle und neuere Themen der Pragmatik zu gewähren. Die behandelten Themen umfassen ein breites Spektrum, von der klassischen Sprechakttheorie über die Implizitheit in der Sprache bis hin zur Gesprächsanalyse und Höflichkeitstheorie.

1. Sprechakttheorie, indirekte Sprechakte; Satzmodussystem
2. Implizitheit in der Sprache: Präsuppositionen und Implikaturen
3. Informationsstruktur, Gesprächsanalyse, Höflichkeitstheorien

*Literatur:* MEIBAUER, Jörg (2008): Pragmatik. Eine Einführung. Tübingen: Stauffenburg. (= Stauffenburg Einführungen Bd. 12). LEVINSON, Stephen C. (1993) Pragmatik. Tübingen: Niemeyer. TÁTRAI, Szilárd (2011): Bevezetés a pragmatikába. Funkcionális kognitív megközelítés. Budapest: Tinta.

***Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme; schriftliche Prüfung***

## *Seminare*

### **Textsortenanalyse -Seminar**

---

*Dr. habil. Ewa Drewnowska-Vargáné, S, Mi 10-12, PIV (PE-008-2), GERS-24*

Im Seminar befassen sich die Studierenden mit empirischen Analysen von Textsortenexemplaren im öffentlichen Kommunikationsbereich ‚Presse‘. Ausgegangen wird von klassischen Presstextsorten wie *harte und weiche Nachricht, Bericht, Kommentar, Glosse* usw. Das Ziel ist es, Beschreibungs- und Differenzierungsaspekte der zu behandelnden Textexemplare durch eine textlinguistische Analyse zu vermitteln und somit die Studierenden zu selbständigen Textuntersuchungen zu befähigen. Da Textsortenmischformen in der heutigen Presselandschaft – neben ‚sauberen‘ Formen wie *Kommentar* oder *Bericht* – immer häufiger erscheinen, ist ihre Berücksichtigung im Seminar ebenfalls relevant. Ferner wird ein Teil der Veranstaltung einem sprach- und kulturkontrastiven Vergleich von einigen Textsorten gewidmet. Es wird mit Sprachstoff aus der aktuellen überregionalen deutschen Presse und teilweise mit ungarischen Presstexten, ggf. aber auch mit Texten in weiteren Sprachen gearbeitet.

*Literatur:* DREWNOWSKA-VARGÁNÉ, Ewa: (2017): Die Zypern-Krise in argumentativen Topoi deutscher, polnischer und ungarischer Pressekommentare. In: Bilut-Homplewicz, Z. et al. (Hrsg.): Medienlinguistik und interdisziplinäre Forschung II. Kontrastive Ansätze im medial geprägten Kontext. (= Studien zur Text- und Diskursforschung, Bd. 16). Frankfurt/Main etc.: Lang, S. 189-216. – LENK, Hartmut E.H. (2015): Textsortenhybride beim Kommentar. In: Hauser, St. / Luginbühl, M. (Hrsg.): Hybridisierung und Differenzierung. Kontrastive Perspektiven linguistischer Medienanalyse. Frankfurt / Main: Lang, S. 86-108. – LENKIEWICZ, Monika (2014): Harte und weiche Nachrichten in der deutschen überregionalen Tagespresse. In: Berdychowska, Z. et al. (Hrsg.): Texte – Textsorten – Phänomene im Text. Frankfurt / Main: lang, S. 97-117. – LÜGER, Heinz-Helmut (1995): Pressesprache (= Germ. Arbeitshefte 28), 2. Aufl. Tübingen: Niemeyer. Das Verzeichnis der weiteren einschlägigen Literatur erhalten die Studierenden in der ersten Sitzung.

**Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Analyseaufgaben und Referate**

### **Gebrauchstextsorten – Seminar**

---

*Dr. habil. Ewa Drewnowska-Vargáné, S, Di 18-20, PIV (PE-008-2) GERS-21,*

Das Seminar verfolgt das Ziel, die Schreibkompetenz im Rahmen von Gebrauchstextsorten aufzubauen. Dabei handelt es sich um Textsorten, die sowohl beim Erlangen der Arbeits- und weiterer Studienplätze sowie in der Geschäftskorrespondenz zu den Grundlagen der schriftlichen Kommunikation gehören, z.B. *Bewerbung, Antwort auf Bewerbung, Motivationsbrief, Einladung, Dankschreiben, Protokoll, Kündigung, das Arbeitszeugnis und Personenbeurteilung*. Im Hinblick auf die Lernmethode ist das Seminar nach dem Prinzip ‚vom Input-Text zum Output-Text‘ konzipiert: Zuerst analysieren die Studierenden die jeweilige Textsorte an ausgewählten deutschsprachigen Beispieltexten mit Hilfe der von der Seminarleiterin dafür ausgearbeiteten textlinguistischen Arbeitsanleitungen. Im Ergebnis dieser Analysen erfahren sie, über welche prototypischen Eigenschaften die jeweilige Textsorte verfügt. Ferner werden folgende Fragen behandelt: Gibt es zu den behandelten deutschsprachigen Textsorten äquivalente Textsorten in der ungarischsprachigen Kommunikationskultur? Worin unterscheidet sich die jeweilige Textsorte in der deutschsprachigen Kommunikationskultur von ihrer Äquivalente in der ungarischsprachigen Kommunikationskultur? Danach werden die Studierenden anhand weiterer

Arbeitsanleitungen dazu veranlasst, Texte im Rahmen der behandelten Textsorten ihren kulturspezifischen sprachlich-kommunikativen Normen gemäß, in der Zielsprache Deutsch selbständig zu verfassen.

*Literatur:* BRINKER, Klaus et al. (2014): Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden. 8. Aufl., Berlin: Schmidt. – BRÜCKNER, Michael (2005): Schwierige Briefe perfekt schreiben. Göttingen: BusinessVillage. – LENK, Hartmut E. H. (2006): Praktische Textsortenlehre. Ein Lehr- und Übungsbuch der professionellen Textgestaltung. 4. erw. und aktualisierte Aufl. Helsinki: Universitätsverlag. – VERSE-HERRMANN, Angela /HERRMANN, Dieter (2014): Erfolgreich bewerben an Hochschulen. So bekommen Sie Ihren Wunschstudienplatz. Freising: Stark.

**Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Textanalyse- und Textproduktionsaufgaben**

## **Formale und methodologische Grundlagen der Linguistik**

---

*Dr. habil. Andreas Nolda, S, Mi. 10.00–12.00, Büro, PNN-402*

*Lerninhalte:* In diesem Seminar werden formale und methodologische Grundlagen für linguistische Anwendungen eingeführt und geübt. Neben wissenschaftstheoretischen Prinzipien des Theorieaufbaus zählen dazu Grundbegriffe aus der Logik, der Mengenlehre, der Graphentheorie, der Theorie der formalen Sprache, der Statistik und der Texttechnologie. Diese Grundbegriffe werden von den Teilnehmern in einem kleinen linguistischen Projekt auf einen selbst gewählten theoretischen oder empirischen Bereich angewendet.

*Lernziele:* Definitionsregeln beherrschen; Ausdrücke in reglementierter Sprache logisch interpretieren können; mengentheoretische Eigenschaften von Relationen, Funktionen und Operationen bestimmen können; Graphen, Konstituentenstrukturen und Merkmalstrukturen lesen können; formale Sprachen mit Hilfe von Ersetzungssystemen generieren und analysieren können; zentrale Verfahren der beschreibenden und schließenden Statistik anwenden können; Texte mit Hilfe von XML-Markupsprachen annotieren können.

*Literatur:* KLABUNDE, Ralf (Hg.) (2010). Formale Grundlagen. In *Computerlinguistik und Sprachtechnologie: Eine Einführung*, hg. v. CARSTENSEN, Kai-Uwe et al., 3. Aufl., München: Spektrum Akademischer Verlag, 27–168.

**Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme (maximal drei versäumte Sitzungen); Projektpräsentation und Projektbericht**

## **Graphematik, Orthographie, Typographie: Zwischen System, Norm und Ästhetik**

---

*Dr. habil. Andreas Nolda, S, Do. 16.00–18.00, P-IV, TO-NEMT-SKL7*

*Lerninhalte:* Welche Schreibungen sind im Deutschen möglich, welche unmöglich? Was gilt als richtig, was als falsch? Was ist schön, was hässlich? Um diese Fragen beantworten zu können, führt das Seminar in graphematische, orthographische und typographische Grundbegriffe, Regeln und Prinzipien ein, die die Teilnehmer auf eigene und fremde Texte anwenden.

*Lernziele:* Schriftsysteme klassifizieren können; Korrespondenzen zwischen geschriebenen und gesprochenen Einheiten bestimmen können; Unterschiede zwischen graphematischem System und orthographischer Norm des Deutschen beurteilen können; die



Regeln der deutschen Rechtschreibung beherrschen; Unterschiede zwischen alter und neuer Rechtschreibung benennen können; standardisierte Korrekturzeichen verwenden können; allgemeine und sprachspezifische typographische Prinzipien umsetzen können.

*Literatur:* DÜRSCHIED, Christa (2012). *Einführung in die Schriftlinguistik*. 4. Aufl. Studienbücher zur Linguistik 8. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. – FUHRHOP, Nanna/PETERS, Jörg (2013). *Einführung in die Phonologie und Graphematik*. Stuttgart: Niemeyer. – NERIUS, Dieter (Hg.) (2007). *Deutsche Orthographie*. 4. Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut.

**Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Rechercheaufgabe mit Kurzreferat, Klausur**

## **Syntax**

---

*Dr. habil. Andreas Nolda, S, Do. 10.00–12.00, Büro, PNN-202*

*Lerninhalte:* Dieses Seminar führt am Beispiel des Deutschen in Grundbegriffe und Probleme der syntaktischen Theorie und syntaktischen Beschreibung ein. Als theoretischer Rahmen dient dabei das Modell der Integrativen Linguistik, das dem *Grundriss der deutschen Grammatik* von Peter Eisenberg zugrundeliegt. Zu den thematisierten Fragen gehören: Wie sind syntaktische Einheiten aufgebaut? Wie lassen sich syntaktische Strukturen modellieren? Welche syntaktischen Funktionen werden für die syntaktische Beschreibung benötigt? Und welche Rolle spielen sie bei der satzsemantischen Interpretation?

*Lernziele:* Klassische und aktuelle syntaktische Arbeiten aus der Integrativen Linguistik kennen und verstehen; formale Modellierungen syntaktischer Gegenstände interpretieren können; Varianten der syntaktischen und satzsemantischen Analyse aus der einschlägigen Literatur kompetent vergleichen und bewerten können; deutsche Sätze mit den Mitteln der Integrativen Linguistik analysieren können.

*Literatur:* EISENBERG, Peter (2013). *Grundriss der deutschen Grammatik*. 4. Aufl. Stuttgart: Metzler. Bd. 2: *Der Satz*. – LIEB, Hans-Heinrich (1993). *Integrational Linguistics*. In *Syntax: Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung/An International Handbook of Contemporary Research*, hg. v. JACOBS, Joachim *et al.*, Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 9, Berlin: de Gruyter, Bd. 1, 430–468. – NOLDA, Andreas (2007). *Die Thema-Integration: Syntax und Semantik der ‚gespaltenen Topikalisierung‘ im Deutschen*. Studien zur deutschen Grammatik 72. Tübingen: Stauffenburg.

**Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme (maximal drei versäumte Sitzungen); Präsentation einer einschlägigen Textgrundlage und Hausarbeit**

## **Dolmetschtechniken**

---

*Katinka Rózsa M.A., S, Mo. 14.00–16.00, II. tolmásterem, GERP407*

Das Seminar ist der erste Dolmetschkurs im Modul Dolmetschen und Übersetzen der Germanistik BA-Ausbildung. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden auf die späteren Dolmetschkurse vorzubereiten, indem Fertigkeiten entwickelt werden, die als Grundlage zum Dolmetschen von großer Bedeutung sind. Dabei werden vor allem Sprachkenntnisse vertieft, mithilfe von Hörverstehen- oder Ausspracheübungen bzw. Übungen zur Textanalyse.

Außerdem werden wir als Einführung auch einige Grundbegriffe im Zusammenhang mit Dolmetschen klären.

### **Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Hausaufgaben**

#### **Grammatik 2**

---

*Dr. Scheibl György, S, Do. 12.00–14.00, P-IV, TO-NEMT-BN2, GERA-22*

*Dr. Scheibl György, S, Do. 14.00–16.00, P-IV, TO-NEMT-BN2, GERA-22*

Im Pflichtseminar *Grammatik 2* werden Studierende des ersten Studienjahres zum einen in die relevante grammatische Terminologie eingeführt, zum anderen bekommen sie die Möglichkeit, ihre grammatischen, vor allem morphologischen Kenntnisse zu systematisieren.

Präsentiert werden in erster Linie grammatische Erscheinungen, die selbst Fortgeschrittenen Schwierigkeiten bereiten, und somit expliziterer Einübung bedürfen. Im Seminar werden Konjunktiv, Modalverben, Infinitivkonstruktionen, Substantive, Artikelwörter und Adjektive überblickt. Dabei können Studierende mithilfe authentischer Texte komplexe grammatische Phänomene erkennen, analysieren, Zusammenhänge entdecken und Regeln formulieren.

Ziel der Veranstaltung ist die Vorbereitung auf den Grammatikteil der Grundprüfung.

#### **Literatur**

SCHIEBL, GY. (2010): *Best of Deutsche Grammatik*. SZTE Német Nyelvészeti Tanszék, Szeged.

SCHIEBL, GY. (2012): *222 pontban a német nyelvtan*. Maxim, Szeged.

**Leistungsnachweis:** regelmäßige Teilnahme (zwei Fehlstunden), drei Klausuren, schriftliche Hausaufgaben

#### **Fordítástechnika: magyar (A) - német (B) II.**

---

*Dr. Orsolya Rauzs, S, Do: 8-12 (jede 2. Woche), NNYSZ, FT-04De061-1*

Ziel des Kurses ist die Entwicklung der komplexen übersetzerischen Kompetenzen. Geübt werden mithilfe von allgemeinsprachlichen Texten: Textprofilerstellung, Textanalyse und Problemidentifikation (vor allem hinsichtlich Realien, Eigennamen, Phraseologismen), Lektorieren.

**Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (max. drei Fehlstunden), zweiwöchentliche Übersetzung von Texten**

#### **Praktikum**

---

*Dr. Orsolya Rauzs, Ü, Mo: 14-16, NNYSZ, GERP417*

Im Kurs werden auf der Grundlage von Publikationen und Konferenzvorträgen praxisnahe Themen behandelt wie Arbeitsumstände, besondere Probleme beim Dolmetschen und Übersetzen, translatorische Kompetenzen. Die Studierenden sollen über einen frei ausgewählten Fachartikel ein Referat halten. Der Kurs bietet ferner die Möglichkeit zur Vorbereitung auf die MA-Aufnahmeprüfung.

**Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (drei Fehlstunden), Referat**

## Nyelvtörténet

---

Dr. Orsolya Rauzs, S, Mo: 16-18, PNN-206

In diesem PhD-Kurs wird der Akzent auf die Vorgeschichte des Deutschen und auf das Althochdeutsche gelegt. Im Mittelpunkt stehen lautliche Veränderungen sowie die Flexionsmorphologie von Substantiv, Adjektiv und Verb. Parallel dazu wird das Übersetzen althochdeutscher Texte geübt (z.B. 2. *Merseburger Zauberspruch*, Auszüge aus der *Tatian-Evangelienharmonie*, *Die Straßburger Eide*). Daneben behandeln wir auch die Geschichte der Negation eingehender.

*Literatur:* BERGMANN, Rolf / PAULY, Peter / MOULIN-FANKHÄNEL, Claudine: Alt- und Mittelhochdeutsch. Arbeitsbuch zur Grammatik der älteren deutschen Sprachstufen und zur deutschen Sprachgeschichte. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1999 – BRAUNE, Wilhelm / SCHRODT, Richard: Althochdeutsche Grammatik. Tübingen: Niemeyer, 2004 – SONDEREGGER, Stefan: Althochdeutsche Sprache und Literatur: eine Einführung in das älteste Deutsch. Darstellung und Grammatik. Berlin, New York: de Gruyter, 2003 – KÖBLER, Gerhard: Althochdeutsches Wörterbuch (<http://www.koeblergerhard.de/ahdwbhin.html>) oder SCHÜTZEICHEL, Rudolf: Althochdeutsches Wörterbuch. Tübingen: Niemeyer, 1989

**Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Referate, Klausur oder Essay**

## Übersetzungsfehler, Lektorieren

---

Dr. Orsolya Rauzs, S, Do: 14-16, NNYSZ, FT-SZV

Im Seminar werden Übersetzungsfehler aus verschiedenen theoretischen und praktischen Perspektiven behandelt. Thematisiert werden Fehlerklassifikationen, die Rolle von Fehlern bei der Bewertung von Übersetzungen, Bewertungsmodelle, Fehlerkorrektur. Anhand fremder und eigener Übersetzungen werden Fehleranalyse und Lektorieren, sowie Selbstreflexion und Leistungsverbesserungsstrategien in der Praxis geübt.

**Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (drei Fehlstunden), Referat, Fehleranalyse, Lektorieren**

## Grammatik 2

---

*Tibor Dobis, S, 9. Febr.: 14:30-16:00, 9. März: 10:45-12:15, 6. April: 10:45-12:15, 20. April: 12:30-14:00, 4. Mai: 14:30-16:00; P-IV/NNYSZ, GERAL-BN2*

Lerninhalte: Im Rahmen des Seminars können die Studierenden ihre im Seminar Grammatik 1 erworbenen grammatischen Kenntnisse systematisieren bzw. erweitern, indem die relevante grammatische Terminologie zum Thema Verb und Substantiv eingeführt wird. Das Seminar bietet einen Überblick über grammatischen Erscheinungen, die selbst Fortgeschrittenen Schwierigkeiten bereiten. Ziel des Seminars liegt in der Vorbereitung auf die Grundprüfung.

Literatur in Auswahl: SCHEIBL, György (2005): SCHEIBL, György (2010): *Best of Deutsche Grammatik. Ein Übungsbuch für Fortgeschrittene*. Szeged: SZTE BTK Német Nyelvészeti Tanszék. – SCHEIBL, GYÖRGY (2012): *222 pontban a német nyelvtan*. Szeged: Maxim Kiadó. – HELBIG, Gerhard/BUSCHA, Joachim (2000): *Leitfaden der deutschen Grammatik*. Berlin etc.: Langenscheidt. – HELBIG, Gerhard/BUSCHA, Joachim (2001): *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Berlin etc.: Langenscheidt.

**Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (max. drei Fehlstunden), aktive Mitarbeit, Hausaufgaben, Klausuren**

## **Präsentationstechniken**

---

*Tibor Dobis, S, Do. 12.00–14.00, NNYSZ, GERT-11*

Lerninhalte: Im Seminar können die Studierenden solche philologischen Kenntnisse erwerben, die in ihrem späteren Studium (in Form von Seminararbeiten und Abschlussarbeit) unbedingt erwartet werden. Das Seminar bietet einen Einblick in schriftliche und/oder mündliche Präsentationstechniken, die nach dem Universitätsabschluss, auf dem Arbeitsmarkt auch effektiv zum Einsatz gebracht werden können.

Literatur in Auswahl: Backhaus, Anke/ Sander, Ilse/ Skordzki, Johanna (2013): *Mittelpunkt B2/C1 Intensivtrainer schriftlicher und mündlicher Ausdruck*. Stuttgart: Ernst Klett. – NIEDERHAUSER, JÜRIG (2006): *Duden. Die schriftliche Arbeit – kurz gefasst*. Mannheim: Duden Verlag.

**Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (max. drei Fehlstunden), aktive Mitarbeit, Hausaufgaben, Klausuren**

## **Übersetzen aus dem Deutschen ins Ungarische 1.**

---

*Tibor Dobis, S, Mo. 16.00–18.00, NNYSZ, GERP406*

Lerninhalte: Das Seminar bietet eine Einführung in die Theorie und Praxis des Übersetzens bzw. einen Einblick in die Arbeit des Übersetzers. Im Seminar wird die übersetzerische Kompetenz der Studenten entwickelt. Dazu sollen die Studenten einerseits authentische Texte aus dem Deutschen ins Ungarische übersetzen und andererseits Übungen zu den übersetzten Texten lösen.

Literatur in Auswahl: Csátár, Péter u.a.: *Übersetzungswerkstatt. Ein praxisorientiertes Übungsbuch*. Budapest: Bölcsész Konzorcium 2007. Kocsány, Piroska u.a.: *Stolpersteine, Fallgruben. Springreiten ins Deutsche. Ein Übersetzungstraining für Fortgeschrittene*. Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó, 1998. Lázár, Györgyné: *Melyiket válasszam? Helyes szóhasználat a németben*. Budapest: Akadémiai Kiadó 2012. Klaudy, Kinga / Salánki, Ágnes: *Német-magyar fordítástechnika*. Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó 1995.

**Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (max. drei Fehlstunden), aktive Mitarbeit, Hausaufgaben, Klausuren**

## **Übersetzen/Dolmetschen**

---

*Tibor Dobis, S, 3. März: 12:45-14:15, 17. März: 12:45-14:15, 24. März: 13:45-15:15, 20. April: 14:30-16:00, 4. Mai: 12:45-14:15, NISZ-2/NNYSZ, TO-NEMTL-KN2*

Lerninhalte: Das Seminar bietet einen Einblick in die Theorie und Praxis des Übersetzens bzw. in die Arbeit des Übersetzers. Es wird versucht, möglichst solche Erscheinungen zu präsentieren und durcharbeiten, die selbst Fortgeschrittenen Schwierigkeiten bereiten, und somit expliziterer Einübung bedürfen. Im Seminar wird die übersetzerische Kompetenz der Studenten entwickelt. Dazu sollen die Studenten einerseits authentische Texte aus dem Deutschen ins Ungarische übersetzen und andererseits Übungen zu den übersetzten Texten lösen.

Literatur in Auswahl: Csátár, Péter u.a.: *Übersetzungswerkstatt. Ein praxisorientiertes Übungsbuch*. Budapest: Bölcsész Konzorcium 2007. Kocsány, Piroska u.a.: *Stolpersteine, Fallgruben. Springreiten ins Deutsche. Ein Übersetzungstraining für Fortgeschrittene*. Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó, 1998. Lázár, Györgyné: *Melyiket válasszam? Helyes*

*szóhasználat a németben*. Budapest: Akadémiai Kiadó 2012. Klaudy, Kinga / Salánki, Ágnes: *Német-magyar fordítástechnika*. Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó 1995.

**Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (max. drei Fehlstunden), aktive Mitarbeit, Hausaufgaben, Klausuren**

## **Übersetzen 1.**

---

*Tibor Dobis, S, Mi. 10.00–12.00, NNYSZ, TO-NEMT-SKN2-a*

*Lerninhalte:* Das Seminar bietet einen Einblick in die Praxis des Übersetzens bzw. in die Arbeit des Übersetzers. Es wird versucht, möglichst solche Erscheinungen zu präsentieren und durchzuarbeiten, die selbst Fortgeschrittenen Schwierigkeiten bereiten, und somit expliziterer Einübung bedürfen. Im Seminar wird die übersetzerische Kompetenz der Studenten entwickelt. Dazu sollen die Studenten einerseits authentische Texte aus dem Deutschen ins Ungarische übersetzen und andererseits Übungen zu den übersetzten Texten lösen.

*Literatur in Auswahl:* Csátár, Péter u.a.: *Übersetzungswerkstatt. Ein praxisorientiertes Übungsbuch*. Budapest: Bölcsész Konzorcium 2007. Kocsány, Piroska u.a.: *Stolpersteine, Fallgruben. Springreiten ins Deutsche. Ein Übersetzungstraining für Fortgeschrittene*. Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó, 1998. Lázár, Györgyné: *Melyiket válasszam? Helyes szóhasználat a németben*. Budapest: Akadémiai Kiadó 2012. Klaudy, Kinga / Salánki, Ágnes: *Német-magyar fordítástechnika*. Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó 1995.

**Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (max. drei Fehlstunden), aktive Mitarbeit, Hausaufgaben, Klausuren**

## **Fordítástechnika: I. idegen nyelv – magyar (A) II.**

---

*Tibor Dobis, S, Mi. 16.00–18.00, NNYSZ, FT-04De051*

*Lerninhalte:* Das Seminar bietet einen Einblick in die Praxis des Übersetzens bzw. in die Arbeit des Übersetzers. Es wird versucht, möglichst solche Erscheinungen zu präsentieren und durchzuarbeiten, die selbst Fortgeschrittenen Schwierigkeiten bereiten, und somit expliziterer Einübung bedürfen. Im Seminar wird die übersetzerische Kompetenz der Studenten entwickelt. Dazu sollen die Studenten einerseits authentische Texte aus dem Deutschen ins Ungarische übersetzen und andererseits Übungen zu den übersetzten Texten lösen.

*Literatur in Auswahl:* Csátár, Péter u.a.: *Übersetzungswerkstatt. Ein praxisorientiertes Übungsbuch*. Budapest: Bölcsész Konzorcium 2007. Kocsány, Piroska u.a.: *Stolpersteine, Fallgruben. Springreiten ins Deutsche. Ein Übersetzungstraining für Fortgeschrittene*. Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó, 1998. Lázár, Györgyné: *Melyiket válasszam? Helyes szóhasználat a németben*. Budapest: Akadémiai Kiadó 2012. Klaudy, Kinga / Salánki, Ágnes: *Német-magyar fordítástechnika*. Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó 1995.

**Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (max. drei Fehlstunden), aktive Mitarbeit, Hausaufgaben, Klausuren**

## **Grammatik 3**

---

*Tibor Dobis, S, GERA-28*

Lerninhalte: Im Rahmen des Seminars werden Studierende zum einen in die relevante grammatische Terminologie eingeführt, zum anderen bekommen sie die Möglichkeit, ihre grammatischen, vor allem morphologischen Kenntnisse zu systematisieren. Es wird versucht, möglichst solche grammatischen Erscheinungen zu präsentieren und durcharbeiten, die selbst Fortgeschrittenen Schwierigkeiten bereiten, und somit expliziterer Einübung bedürfen. Im Kurs werden schon erworbene morphologische und syntaktische Kenntnisse im verbalen und nominalen Bereich vertieft und erweitert. Die wichtigsten Themen, die im Seminar Grammatik 3 thematisiert werden, sind die folgenden: Pronomina, Präpositionen, Infinitive, Haupt- und Nebensätze, Konjunktionen und Subjunktionen. Ziel der Veranstaltung ist die Vorbereitung auf die Grundprüfung.

Literatur in Auswahl: SCHEIBL, György (2005): SCHEIBL, György (2010): *Best of Deutsche Grammatik. Ein Übungsbuch für Fortgeschrittene*. Szeged: SZTE BTK Német Nyelvészeti Tanszék. – SCHEIBL, GYÖRGY (2012): *222 pontban a német nyelvtan*. Szeged: Maxim Kiadó. – HELBIG, Gerhard/BUSCHA, Joachim (2000): *Leitfaden der deutschen Grammatik*. Berlin etc.: Langenscheidt. – HELBIG, Gerhard/BUSCHA, Joachim (2001): *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Berlin etc.: Langenscheidt.

**Leistungsnachweis: aktive Mitarbeit, Hausaufgaben, Klausuren**

## **Phonetik und Phonologie (Seminar)**

---

*Dr. Bernadett Modrián-Horváth, S, Di. 14.00-16.00, P-IV, GERT-23b*

Das Seminar stellt ein Begleitseminar zu der gleichnamigen Vorlesung dar. Die dort vermittelten phonetischen und phonologischen Grundkenntnisse werden vertieft, ergänzend dazu werden Transkriptions- und Ausspracheübungen durchgeführt. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf deutsch-ungarischen kontrastiven Aspekten.

Semesterwoche: Organisatorisches; Einführung

2. Semesterwoche: Artikulation

3.-4. Semesterwoche: Konsonanten

5.-6. Semesterwoche: Vokale

7.-8. Semesterwoche: Koartikulation, Silben

9.-10. Semesterwoche: Suprasegmentale Phonetik

11. Semesterwoche: Phonologie

12. Semesterwoche: Prüfung/Klausur

13. Semesterwoche: Evaluation

*Literatur: PILARSKÝ, Jiří (2006). Deutsche Phonetik: Ein praktischer Abriss mit Elementen deutsch-ungarischer Kontrastivität*. Debrecen: Kossuth Egyetemi Kiadó.

**Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme (maximal 3 versäumte Sitzungen), schriftliche und mündliche Hausaufgaben, 3 Tests**

## **Wörterbuchbenutzung beim Übersetzen**

---

*Dr. Bernadett Modrián-Horváth, S, Di. 18.00-20.00, NNYSZ, GERP-405*

Der Kurs hat eine zweifache Zielsetzung: einerseits will er die Studierenden im Sinne einer reflektierten Wörterbuchbenutzung sensibilisieren, andererseits will er sie in die Grundbegriffe der Lexikographie einführen. Es wird u.a. den Fragen nachgegangen, welche

Wörterbücher für welche Zwecke geeignet sind, welche Nachschlagewerke zur Verfügung stehen, oder welche Unterschiede man hinsichtlich der Mikro- und Makrostruktur von Wörterbüchern findet.

1. Semesterwoche: Organisatorisches
2. Semesterwoche: Grundbegriffe der Lexikologie; Wörterbücher und andere Nachschlagewerke
3. Semesterwoche: Wörterbuchtypologie
4. Semesterwoche: Makro- und Mikrostruktur von Wörterbüchern
5. Semesterwoche: Die ungarische und deutsche Wörterbuchlandschaft
6. Semesterwoche: Gebrauch von elektronischen und Printwörterbüchern
7. Semesterwoche: Das Wörterbuch bei der Übersetzung
8. Semesterwoche: Kritische Untersuchung von Wörterbüchern
9. Semesterwoche: Die Herstellung von Wörterbüchern
10. Semesterwoche: Wörterbücher und Korpora
11. Semesterwoche: Wörterbuchgebrauch in der Praxis
12. Semesterwoche: Klausur
13. Semesterwoche: Besprechung der Klausuren

*Literatur:* ENGELBERG, Stephan/LEMNITZER, Lothar (2004): Lexikographie und Wörterbuchbenutzung. Tübingen: Stauffenburg  
BERNÁTH, Csilla (2006): Lexikographie. In: KNIPF-KOMLÓSI, Elisabeth – V. RADA, Roberta – BERNÁTH, Csilla: Aspekte des deutschen Wortschatzes. Kap. 5. Bölcsész Konzorcium.

***Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme (maximal 3 versäumte Sitzungen), schriftliche und mündliche Hausaufgaben, Klausur***

### **Wahlfach – Deutsche Sprache für Lehramtsstudierende**

---

*Dr. Bernadett Modrián-Horváth, S, Mi. 10.00-12.00, Büro, TO-NEMT-SKVI*

Der Kurs setzt sich zum Ziel, die Fähigkeit der Studierenden zur Reflexion und zur Selbstreflexion hinsichtlich der sprachlichen Korrektheit zu entwickeln. Dabei wird einerseits der reflektierte Umgang mit den entsprechenden Nachschlagewerken trainiert, andererseits werden Umfang, Theorieabhängigkeit und praktische Anwendung der bereits angeeigneten grammatischen Termini geklärt.

1. Semesterwoche: Organisatorisches
2. Semesterwoche: Phonetische und phonologische Begriffe und deren Anwendung
- 3.-5. Semesterwoche: Morphologische Begriffe und Wortartenlehre; Anwendung
- 6.-8. Semesterwoche: Syntaktische Begriffe und ihre Anwendung
9. Semesterwoche: Lexikologische, semantische und phraseologische Begriffe und ihre Anwendung
10. Semesterwoche: Pragmatische Begriffe und ihre Anwendung
11. Semesterwoche: Textlinguistische Begriffe und ihre Anwendung
12. Semesterwoche: Klausur
13. Semesterwoche: Besprechung der Klausur

*Literatur:* HALL, Karin / SCHEINER, Barbara (2001): Übungsgrammatik Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene. Hueber. Dudenredaktion (szerk.) (2009): Die Grammatik: Unentbehrlich für richtiges Deutsch. Dudenverlag. Duden: Universalwörterbuch.

HENTSCHEL, Elke/WEYDT, Harald (2013): Handbuch der deutschen Grammatik. Berlin, New York: de Gruyter.

Dudenredaktion: Richtiges und gutes Deutsch.

**Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme (maximal drei versäumte Sitzungen), schriftliche und mündliche Hausaufgaben, zwei Tests und eine Klausur**

## **Projektseminar "Lernerkorpus DULKO"**

---

*Dr. Péter Kappel, Dr. Bernadett Modrián-Horváth, S, Mi. 8.15–9.45, P-IV, BAVÁLI-GER-06*

Die Teilnehmenden erhalten die Gelegenheit, sich an einem aktuellen Forschungsprojekt des Lehrstuhls für Germanistische Linguistik zu beteiligen. In den nächsten Semestern werden ca. 50 Lernertexte von ungarischen Germanistikstudierenden erhoben, digitalisiert und annotiert (Deutsch-ungarisches fehlerannotiertes Lernerkorpus, DULKO). Nach einer Einführung in die Korpuslinguistik werden Themen wie der Aufbau des Lernerkorpus und die Erarbeitung einer Fehlertypologie diskutiert und bereits erhobene Lernerdaten analysiert. Es wird auch der Frage nachgegangen, welche Fehler für ungarische Deutschlerner besonders typisch sind.

*Literatur* (in Auswahl): JUHÁSZ, János (1979): Ungarisch-deutsche Interferenzerscheinungen im verbalen Bereich. In: Moser, Hugo (Hrsg.): Probleme der kontrastiven Grammatik. Düsseldorf: Schwann, S. 139-149. <https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/year/2013/docId/1202>. – LEMNITZER, Lothar / ZINSMEISTER, Heike (2015): Korpuslinguistik. Eine Einführung. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr (narr studienbücher). – LÜDELING, Anke et al. (2008): Das Lernerkorpus Falko. In: Deutsch als Fremdsprache 45.2, S. 67-73. – REZNICEK, Marc et al. (2012): Das Falko-Handbuch: Korpusaufbau und Annotationen. Version 2.01. Manuskript, Humboldt-Universität Berlin. <https://www.linguistik.hu-berlin.de/de/institut/professuren/korpuslinguistik/forschung/falko/FalkoHandbuchV2>.

**Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, kleine Recherche- und Analyseaufgaben.**

## **Gebrauchstextsorten**

---

*Dr. Péter Kappel, S, Mi. 14.00–16.00, NNYSZ, GERM-64, TO-NEMT15-TL7*

Das Seminar verfolgt das Ziel, die Schreibkompetenz im Rahmen von Gebrauchstextsorten aufzubauen. Dabei handelt es sich um Textsorten, die sowohl beim Erlangen der Arbeits- und weiterer Studienplätze sowie in der Geschäftskorrespondenz zu den Grundlagen der schriftlichen Kommunikation gehören, z.B.: *Bewerbung, Reklamation/Antwort auf Reklamation, Protokoll und Interview*. Im Hinblick auf die Lernmethode ist das Seminar nach dem Prinzip ‚vom Input-Text zum Output-Text‘ konzipiert: Zuerst analysieren die Studierenden die jeweilige Textsorte an ausgewählten deutschsprachigen Beispieltexten mit Hilfe der von Frau Drewnowska dafür ausgearbeiteten textlinguistischen Arbeitsanleitungen. Im Ergebnis dieser Analysen erfahren die Studierenden, über welche prototypischen Eigenschaften die jeweilige Textsorte verfügt. Ferner: Gibt es zu den behandelten deutschsprachigen Textsorten äquivalente Textsorten in der ungarischsprachigen Kommunikationskultur? Worin unterscheidet sich die jeweilige Textsorte in der deutschsprachigen Kommunikationskultur von ihrer Äquivalente in der ungarischsprachigen Kommunikationskultur? Danach werden die Studierenden anhand weiterer Arbeitsanleitungen dazu veranlasst, Texte im Rahmen der behandelten Textsorten ihren kulturspezifischen sprachlich-kommunikativen Normen gemäß, in der Zielsprache



Deutsch selbständig zu verfassen. Sehr empfehlenswert für diesen Kurs ist eine parallele Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Textlinguistik“, in der grundlegende Kenntnisse über das Funktionieren von Texten in der Kommunikation vermittelt werden.

*Literatur* (in Auswahl): DUDENREDAKTION (2006): Duden. Briefe gut und richtig schreiben! Ratgeber für richtiges und modernes Schreiben. 4., überarb. und erw. Aufl. Mannheim etc.: Dudenverlag. – LENK, Hartmut E. H. (2000): Praktische Textsortenlehre. Ein Lehr- und Übungsbuch der professionellen Textgestaltung. 4. erw. und aktualisierte Aufl. Helsinki: Universitätsverlag. – Das Verzeichnis der weiteren einschlägigen Literatur erhalten die Studierenden in der ersten Sitzung.

**Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Textanalyse- und Textproduktionsaufgaben.**

## **Syntax**

---

*Dr. Péter Kappel, S, Do. 8.15–9.45, P-IV, BA\_GERT-23-c-1, GERM-64*

*Dr. Péter Kappel, S, 10.00–12.00, P-IV, BA\_GERT-23-c-2, TO-NEMT15-TL4-b*

In diesem Seminar wird die syntaktische Beschreibung von deutschen Sätzen wiederholt und vertieft. Thematisiert werden unter anderem syntaktische Kategorien (zum Beispiel Wortarten), syntaktische Relationen (wie Satzglieder) und die Wortstellung (Stellungsfelder). Am Beispiel sowohl schriftsprachlicher als auch sprechsprachlicher Texte werden theoretische Begriffe und Konzeptionen auf grammatische Phänomene angewandt. Die Analyse einfacher und komplexer Sätze wird mit Hilfe ausgewählter Syntaxmodelle geübt.

*Literatur* (in Auswahl): BUSCH, Albert / STENSCHKE, Oliver (2008): Germanistische Linguistik. Eine Einführung. 2. Auflage. Tübingen: Narr (bachelor-wissen) – DUDENREDAKTION (Hg.) (2009). Duden: Die Grammatik. 8. Aufl. Der Duden: Das Standardwerk zur deutschen Sprache 4. Mannheim: Dudenverlag. – DÜRSCHIED, Christa (2012): Syntax. Grundlagen und Theorien. 6. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften (Studienbücher zur Linguistik 3.). – EISENBERG, Peter (2006): Grundriss der deutschen Grammatik. Bd. 2. Der Satz. 3., durchgesehene Auflage. Stuttgart: Metzler.

**Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Übungsaufgaben, Kurzreferat, zwei Klausuren.**

## **Angewandte Linguistik**

---

*Dr. Péter Kappel, S, Do. 12.15–13.45, NISZ-2, TO-NEMT15-TL8*

Im Seminar werden ausgewählte Gebiete der angewandten Linguistik behandelt. Der Schwerpunkt liegt im Bereich Korpuslinguistik und in der Anwendung von digitalen Sprachressourcen zur deutschen Sprache. Im ersten Teil des Seminars wird ein Überblick über Forschungsfelder der angewandten Linguistik und über digitale Sprachressourcen (Korpora und Informationssysteme zur Lexik und Grammatik) gegeben. Anschließend werden Grundlagen der korpusgestützten Sprachanalyse behandelt. Die einschlägigen Konzepte und

Methoden werden mithilfe kleiner Nachschlage- und Analyseaufgaben erprobt. Dabei soll auch die Kompetenz zur Bewertung von Qualität, Zuverlässigkeit und Nutzungspotenzial von digitalen Ressourcen aufgebaut werden. Im letzten Teil des Seminars soll diskutiert werden, ob und wie digitale Sprachressourcen im Deutschunterricht einzusetzen sind, indem sie z.B. dazu genutzt werden, Deutschlernende im Sinne des „entdeckenden Lernens“ auf sprachliche Besonderheiten selbst aufmerksam werden zu lassen. Lernziele: die wichtigsten Gebiete der angewandten Linguistik kennen; digitale Sprachressourcen zur deutschen Sprache kennen und zielgerichtet nutzen können; kritische Reflexion ihres Nutzungspotenzials in der Linguistik und der Sprachdidaktik.

*Literatur* (in Auswahl): HARDEN, Theo (2006): Angewandte Linguistik und Fremdsprachendidaktik. Tübingen: Narr (narr studienbücher). – KNAPP, Karlfried u.a. (Hrsg.) (2011): Angewandte Linguistik. Ein Lehrbuch. 3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Francke (UTB 8275). – LEMNITZER, Lothar/ZINSMEISTER, Heike (2015): Korpuslinguistik. Eine Einführung. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr (narr studienbücher). – LÜDELING, Anke/WALTER, Maik (2009): Korpuslinguistik für Deutsch als Fremdsprache. Sprachvermittlung und Spracherwerbsforschung. <https://www.linguistik.hu-berlin.de/de/institut/professuren/korpuslinguistik/mitarbeiter-innen/anke/pdf/LuedelingWalterDaF.pdf>. – SCHERER, Carmen (2006): Korpuslinguistik. Heidelberg: Winter (Kurze Einführungen in die Germanistische Linguistik; Bd. 2).

**Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Übungsaufgaben, Klausur.**

## **Forschungsmethodik**

---

*Dr. Péter Kappel, S, Mo. 12.00–14.00, NNYSZ, TO-NEMT-TF1*

Im ersten Teil des Seminars werden methodische Grundlagen der empirischen Forschung vermittelt. Anschließend erhalten die Studierenden einen Einblick in die Erforschung der Lernaltersprache von Deutschlernern und in den Aufbau eines Lernerkorpus (Deutsch-ungarisches fehlerannotiertes Lernerkorpus, DULKO). Es wird u.a. diskutiert, ob sich Fehler auf Unterschiede zwischen der Zielsprache und der Muttersprache ungarischer Deutschlerner zurückführen lassen bzw. wie man sie als Lehrer vermeiden helfen kann.

*Literatur* (in Auswahl): BORTZ, Jürgen/DÖRING, Nicola (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 4., überarbeitete Auflage. Heidelberg: Springer. – INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE (Hg.) (o. J.): ProGr@mm: Kontrastiv. [http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/gruwi.ansicht?v\\_typ=o&v\\_id=5528](http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/gruwi.ansicht?v_typ=o&v_id=5528) – LÜDELING, Anke et al. (2008): Das Lernerkorpus Falko. In: Deutsch als Fremdsprache 45.2, S. 67–73. – REZNICEK, Marc et al. (2012): Das Falko-Handbuch: Korpusaufbau und Annotationen. Version 2.01. Manuskript, Humboldt-Universität Berlin. <https://www.linguistik.hu-berlin.de/de/institut/professuren/korpuslinguistik/forschung/falko/FalkoHandbuchV2>.

**Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, kleine Recherche- und Analyseaufgaben.**

## **Kontrastive Untersuchung der Valenz**

---

*Dr. Péter Kappel, S, 20. Apr. 9.00–14.00, NISZ1,; 4. Mai 9.00–12.15, NNYSZ, GERSL-24*

Im Seminar werden zunächst die Grundlagen der Valenztheorie behandelt. Anschließend werden Valenzinformationen in Wörterbüchern sowie die Valenzrealisierung im Deutschen und im Ungarischen unter die Lupe genommen. Die Diskussion von Valenzfehlern in den Lernerdaten ungarischer Deutschlerner rundet den Kurs ab.

*Literatur* (in Auswahl): BASSOLA, Péter (2006): Valenzinformationen in allgemeinen zweisprachigen Wörterbüchern. In: Vilmos Ágel / Ludwig M. Eichinger / Hans Werner Eroms / Peter Hellwig / Hans Jürgen Heringer / Henning Lobin (Hg.): *Dependenz und Valenz. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung*. 2. Halbband. Berlin/New York: de Gruyter (HSK 25.2), S. 1387-1396. – DÜRSCHIED, Christa (2012): *Syntax. Grundlagen und Theorien*. 6. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften (Studienbücher zur Linguistik 3.). – SCHUMACHER, Helmut/KUBCZAK, Jacqueline/SCHMIDT, Renate/DE RUITER, Vera (2004): *VALBU: Valenzwörterbuch deutscher Verben*. Tübingen: Narr (Studien zur deutschen Sprache, 31.).

**Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Kurzreferat, Klausur.**

## **Psycho- und Soziolinguistik (Varietätenlinguistik mit besonderer Berücksichtigung des Deutschen in Österreich).**

---

*Mag. Christina Schrödl, S, Do: 8-10, NISZ 1, TO-NEMT-SKL3*

Dieses Seminar widmet sich dem Feld der Varietätenlinguistik. Dabei geht es einerseits um die nationalen Standardvarietäten des Deutschen auf unterschiedlichen linguistischen Ebenen. Andererseits soll im Besonderen auf die österreichische(n) Varietät(en) eingegangen werden. Aktuelle Forschungstendenzen sollen besprochen werden. Wir wollen uns dabei nicht ausschließlich theoretisch mit dem Thema befassen. Deshalb wird sowohl gemeinsam im Seminar als auch eigenständig empirisch gearbeitet. Außerdem sollen mögliche Anwendungen und Auswirkungen des im Seminar erworbenen Wissens auf den DaF-Unterricht diskutiert und im Idealfall Material für den eigenen zukünftigen Unterricht hergestellt bzw. aufbereitet werden.

Voraussichtlich werden zwei Gastvortragende je eine Seminarsitzung leiten.

*Literatur in Auswahl:* AMMON, Ulrich / BICKEL, Hans / LENZ, Alexandra N.: *Variantenwörterbuch des Deutschen: die Standardsprache in Österreich, der Schweiz, Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, Ostbelgien und Südtirol sowie Rumänien, Namibia und Mennonitensiedlungen*. 2. Aufl. Berlin, Boston: De Gruyter. – KELLERMEIER-REHBEIN, Birte (2014): *Plurizentrik. Einführung in die nationalen Varietäten des Deutschen*. Berlin: Erich Schmidt. – LÖFFLER, Heinrich (2010). *Germanistische Soziolinguistik*. 4. Auflage. Berlin: Erich Schmidt. (= Grundlagen der Germanistik 28). – SCHMIDT, Jürgen Erich / HERRGEN, Joachim (2011). *Sprachdynamik. Eine Einführung in die moderne Regionalsprachenforschung*. Berlin: Erich Schmidt. (= Grundlagen der Germanistik 49) – WIESINGER, Peter (2008). *Das österreichische Deutsch in Gegenwart und Geschichte*. 2. Aufl. Austria: Forschung und Wissenschaft: Literatur- und Sprachwissenschaft. Wien: LIT.

**Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme (max. drei Fehlstunden), das inkludiert Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen; mündliche Referate inkl. schriftlicher Ausarbeitung des Referatsthemas; Klausur.**

### **Psycho- und Soziolinguistik – Fernstudium (Varietätenlinguistik mit besonderer Berücksichtigung des Deutschen in Österreich)**

---

*Mag. Christina Schrödl, S, 10. Februar: 9:00-10:30 und 10:45-12:15; 10. März: 9:00-10:30 und 10:45-12:15; 21. April: 9:00-10:30 und 10:45-12:15; jeweils NISZ 2, TO-NEMTL-KL3*

Dieses Seminar widmet sich dem Feld der Varietätenlinguistik. Dabei geht es einerseits um die nationalen Standardvarietäten des Deutschen auf unterschiedlichen linguistischen Ebenen. Andererseits soll im Besonderen auf die österreichische(n) Varietät(en) eingegangen werden. Aktuelle Forschungstendenzen sollen besprochen werden. Wir wollen uns dabei nicht ausschließlich theoretisch mit dem Thema befassen. Deshalb wird sowohl gemeinsam im Seminar als auch eigenständig empirisch gearbeitet. Außerdem sollen mögliche Anwendungen und Auswirkungen des im Seminar erworbenen Wissens auf den DaF-Unterricht diskutiert und im Idealfall Material für den eigenen zukünftigen Unterricht hergestellt bzw. aufbereitet werden.

*Literatur in Auswahl:* AMMON, Ulrich / BICKEL, Hans / LENZ, Alexandra N.: Variantenwörterbuch des Deutschen: die Standardsprache in Österreich, der Schweiz, Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, Ostbelgien und Südtirol sowie Rumänien, Namibia und Mennonitensiedlungen. 2. Aufl. Berlin, Boston: De Gruyter. – KELLERMEIER-REHBEIN, Birte (2014): Plurizentrik. Einführung in die nationalen Varietäten des Deutschen. Berlin: Erich Schmidt. – LÖFFLER, Heinrich (2010). *Germanistische Soziolinguistik*. 4. Auflage. Berlin: Erich Schmidt. (= Grundlagen der Germanistik 28). – SCHMIDT, Jürgen Erich / HERRGEN, Joachim (2011). *Sprachdynamik. Eine Einführung in die moderne Regionalsprachenforschung*. Berlin: Erich Schmidt. (= Grundlagen der Germanistik 49) – WIESINGER, Peter (2008). *Das österreichische Deutsch in Gegenwart und Geschichte*. 2. Aufl. Austria: Forschung und Wissenschaft: Literatur- und Sprachwissenschaft. Wien: LIT.

**Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme (max. drei Fehlstunden), das inkludiert Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen; mündliche Referate inkl. schriftlicher Ausarbeitung des Referatsthemas; Klausur.**

### **Sprachübung 4.**

---

*Mag. Christina Schrödl, S, Fr: 8-10, NISZ 2, GERA-BN6-1, GERM-26, TO-NEMT-BN6*

Ziel der Sprachübungen ist die Aneignung von Sprachkenntnissen auf der Niveaustufe C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens und die Vorbereitung auf den sprachlichen Teil der Grundprüfungen am Ende des dritten Semesters. Alle vier Kompetenzen (Sprechen, Hören, Lesen, Schreiben) sollen geübt werden. Als Grundlage dient uns das Lehrwerk *studio – Die Mittelstufe C1* sowie dessen Begleitmaterialien. Außerdem arbeiten wir mit Zusatzmaterial. In dieser Sprachübung setzen wir uns unter anderem mit den Themen *Gesundheit*, sowie *Vielfalt/Diversity* auseinander. Das entspricht den Kapiteln 7 und 8 unseres Lehrwerks.

*Literatur:* KUHN, C. et al. (2015): *studio – Die Mittelstufe C1. Deutsch als Fremdsprache. Kursbuch.* Berlin: Cornelsen. – KUHN, C. et al. (2015): *studio – Die Mittelstufe C1. Deutsch als Fremdsprache. Übungsbuch.* Berlin: Cornelsen.

**Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme (max. drei Fehlstunden), Tests, Hausübungen, mündliches Abschlussgespräch.**

## **Sprachübung 4.**

---

*Mag. Christina Schrödl, S, Do: 10-12, NISZ 2, GERA-BN6-2, GERA-26, GERM-26, GERA-BN6*

Ziel der Sprachübungen ist die Aneignung von Sprachkenntnissen auf der Niveaustufe C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens und die Vorbereitung auf den sprachlichen Teil der Grundprüfungen am Ende des dritten Semesters. Alle vier Kompetenzen (Sprechen, Hören, Lesen, Schreiben) sollen geübt werden. Als Grundlage dient uns das Lehrwerk *studio – Die Mittelstufe C1* sowie dessen Begleitmaterialien. Außerdem arbeiten wir mit Zusatzmaterial. In dieser Sprachübung setzen wir uns unter anderem mit den Themen *Gesundheit*, sowie *Vielfalt/Diversity* auseinander. Das entspricht den Kapiteln 7 und 8 unseres Lehrwerks.

*Literatur:* KUHN, C. et al. (2015): *studio – Die Mittelstufe C1. Deutsch als Fremdsprache. Kursbuch.* Berlin: Cornelsen. – KUHN, C. et al. (2015): *studio – Die Mittelstufe C1. Deutsch als Fremdsprache. Übungsbuch.* Berlin: Cornelsen.

**Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme (max. drei Fehlstunden), Tests, Hausübungen, mündliches Abschlussgespräch.**

## **Landeskunde**

---

*Dr. habil. Andreas Nolda, Mag. Christina Schrödl, S, Di: 12-14, NNYSZ, GERA-BO2-1, GERM-42, TO-NEMT-BO2, GERA-BO2*

*Lerninhalte und Methode:* Dieses Seminar vertieft ausgewählte landeskundliche Themen. Einen Schwerpunkt bilden geographische, kulturelle, soziologische, wirtschaftliche und politische Aspekte der deutschen und österreichischen Bundesländer. Im Deutschlandteil und im Österrichteil stellen die Teilnehmer die Bundesländer in Referaten vor. Im Österrichteil wird erstmals auch ein gemeinsames Blog-Projekt mit der Universität Reading stattfinden.

*Lernziele:* Ausgewählte landeskundliche Aspekte anhand von Büchern und anderen Informationsquellen selbständig recherchieren und angemessen präsentieren können; Blogartikel verfassen und kommentieren können; die Diskussionsleitung zu einer Präsentation übernehmen können.

*Literatur:* KOPPENSTEINER, Jürgen (2014). *Österreich: Ein landeskundliches Lesebuch.* 5. Aufl. Wien: Praesens. – PRESSE- UND INFORMATIONSSAMT DER BUNDESREGIERUNG (Hg.) (2000). *Tatsachen über Deutschland.* Frankfurt/Main: Societäts-Verlag. – ZELÉNYI, Annamária (2001). *Wo man Deutsch spricht: Landeskunde einmal anders.* Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó.

**Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme (maximal drei Fehlstunden); zwei Kurzreferate; zweimal Diskussionsleitung; angemessene Beteiligung am Blogprojekt mit der Universität Reading (gilt für den Österreichteil).**

## **Landeskunde**

---

*Dr. habil. Andreas Nolda, Mag. Christina Schrödl, S, Di: 10-12, NNYSZ, GERA-BO2-2, GERM-42, GERA-42, GERA-BO-2*

*Lerninhalte und Methode:* Dieses Seminar vertieft ausgewählte landeskundliche Themen. Einen Schwerpunkt bilden geographische, kulturelle, soziologische, wirtschaftliche und politische Aspekte der deutschen und österreichischen Bundesländer. Im Deutschlandteil und im Österreichteil stellen die Teilnehmer die Bundesländer in Referaten vor. Im Österreichteil wird erstmals auch ein gemeinsames Blog-Projekt mit der Universität Reading stattfinden.

*Lernziele:* Ausgewählte landeskundliche Aspekte anhand von Büchern und anderen Informationsquellen selbständig recherchieren und angemessen präsentieren können; Blogartikel verfassen und kommentieren können; die Diskussionsleitung zu einer Präsentation übernehmen können.

*Literatur:* KOPPENSTEINER, Jürgen (2014). *Österreich: Ein landeskundliches Lesebuch*. 5. Aufl. Wien: Praesens. – PRESSE- UND INFORMATIONSSAMT DER BUNDESREGIERUNG (Hg.) (2000). *Tatsachen über Deutschland*. Frankfurt/Main: Societäts-Verlag. – ZELÉNYI, Annamária (2001). *Wo man Deutsch spricht: Landeskunde einmal anders*. Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó.

**Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme (maximal drei Fehlstunden); zwei Kurzreferate; zweimal Diskussionsleitung; angemessene Beteiligung am Blogprojekt mit der Universität Reading (gilt für den Österreichteil).**

## **Landeskunde – Fernstudium**

---

*Mag. Christina Schrödl, S, 09. Februar: 12:45-14:15, P IV; 09. März: 12:45-14:15 und 14:30-16:00, NISZ 2; 20. April: 14:30-16:00 und 16:15-17:45, NISZ 2; GERAL-BO2*

*Lerninhalte und Methode:* Dieses Seminar vertieft ausgewählte landeskundliche Themen. Einen Schwerpunkt bilden geographische, kulturelle, soziologische, wirtschaftliche und politische Aspekte der österreichischen Bundesländer. Jeder Teilnehmer stellt ein Bundesland in einem Referat vor. Erstmals wird auch ein gemeinsames Blog-Projekt mit der Universität Reading stattfinden.

*Lernziele:* Ausgewählte landeskundliche Aspekte anhand von Büchern und anderen Informationsquellen selbständig recherchieren und angemessen präsentieren können; Blogartikel verfassen und kommentieren können; die Diskussionsleitung zu einer Präsentation übernehmen können.

*Literatur in Auswahl:* KOPPENSTEINER, Jürgen (2014). *Österreich: Ein landeskundliches Lesebuch*. 5. Aufl. Wien: Praesens. — ZELÉNYI, Annamária (2001). *Wo man Deutsch spricht: Landeskunde einmal anders*. Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó.

**Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme (maximal drei Fehlstunden); Kurzreferat; Diskussionsleitung; angemessene Beteiligung am Blogprojekt mit der Universität Reading.**

### **Sprachübung 7 (= Studierendenzeitung GeMa)**

---

*Christoph Beeh M.A. / Mag. Christina Schrödl, S, Di 16-18, NISZ 2, GERT-13-a, XA0021-00438*

Vor 17 Jahren (2001) ist im Rahmen eines gleichnamigen Seminars eine Studierendenzeitung des Instituts für Germanistik entstanden: das Germanistische Magazin (GeMa). Auch in diesem Semester soll an der Zeitung weitergearbeitet werden. Die Teilnehmenden verfassen verschiedene Artikel, die im Seminar diskutiert werden. Die Veranstaltung soll als Sprachübung belegt werden, daher wird von allen Studierenden Diskussionsfertigkeit, Flexibilität und höchste Aktivität erwartet.

Die Arbeit am Magazin, das nunmehr seit mehr als einem Jahrzehnt von Studierenden der Germanistik gestaltet wird, trat im September 2013 in eine neue Phase, da wir uns darauf konzentrieren, auf der Homepage zeitnah *die aktuellen Ereignisse am Institut* (Gastvorträge und -professuren, Konferenzen, Ausstellungen, Lesungen, studentische Aktivitäten) zu verfolgen und zu dokumentieren, bzw. Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich zu einem Problem zu äußern, das Anspruch auf das Interesse ihrer Mitstudentinnen und -studenten hat. Dabei erhalten die Kursteilnehmenden Einblick in die journalistische Arbeit einer Online-Redaktion. Nach wie vor freut sich das Redaktionsteam auf Beiträge von Studierenden, die sich gern auf dem Gebiet der Literatur, der bildenden Künste, der Musik oder gar des Theaters versuchen wollen.

**Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar (max. drei Fehlstunden), regelmäßige aktive Beteiligung an Online-Diskussionen, Erstellung von drei Artikeln, Klausur.**

### **Nyelvgyakorlat II. / Sprachübung 2**

---

*Christoph Beeh M.A., S, Mi 18.00–20.00, NNYSZ, NMT32*

In dieser Sprachübung wird die Entwicklung der Sprachkenntnisse auf der Niveaustufe C1 (GER) aus dem Wintersemester fortgeführt. Mittels aktueller, authentischer Texte und deren Bearbeitung sowie Diskussionen über das aktuelle Geschehen in den deutschsprachigen Ländern werden nicht nur die vier Kompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) trainiert, sondern auch aktuelles Landeskundewissen vermittelt. Hinzu kommen fachsprachliche und dialektal gefärbte Texte.

*Materialien:* Ausgewähltes Arbeitsmaterial wird zu Semesterbeginn über *CooSpace* bereitgestellt. Bitte regelmäßig prüfen und ggf. selbst ausdrucken bzw. Außerhalb des Seminars vor- und nachbereiten. Weitere Informationen dazu in der ersten Sitzung, Themenvorschläge werden gerne entgegengenommen.

**Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme (max. drei Fehlstunden), selbständige Nachbereitung (Hausaufgaben), Tests.**

## **Themen des öffentlichen Lebens 1**

---

*Christoph Beeh M.A., S, Mo. 12.00–14.00, P-IV, GERT-13-c*

Öffentliche und aktuelle Themen in Zeitungen und Zeitschriften bzw. Fernsehen, Blogs, Podcasts und anderen Online-Materialien des deutschsprachigen Raums: Innen- und Außenpolitik, Gesellschaft, Kultur, Kunst, Wirtschaft, Recht (Nachrichten, Reportagen, Diskussionssendungen). Ziel: Erweiterung der in den Landeskunde-Lehrveranstaltungen erworbenen Kenntnisse, Erwerb und Einübung des einschlägigen Fachwortschatzes mit der Möglichkeit zu eigener Schwerpunktsetzung, je nach Interessenlage. Recherche-, Moderations- und Präsentationstechniken sollen gefestigt werden. Wichtig sind eigenständiges, aktives und kreatives Mitdenken und Mitarbeiten! Methoden: Lese- und Hörverstehen, Zusammenfassung, Präsentation und Sitzungsleitung, Argumentation, Diskussion, Recherche.

*Materialien:* aktuelle Texte aus deutschsprachigen elektronischen und Printmedien. Basismaterial wird vom Kursleiter über *CooSpace* zum selbständigen Ausdrucken bereitgestellt (bitte regelmäßig prüfen). Rechtzeitige Recherche zu den selbst gewählten Themen wird erwartet, diese bilden ergänzendes Arbeitsmaterial! Weitere Informationen dazu in der ersten Sitzung.

**Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme (max. drei Fehlstunden), selbständige Auf- und Nachbereitung des Materials (Hausaufgaben), Themenrecherche und -präsentation, Erstellung eines Handapparats, Essays, Wortschatztests und Klausur.**

## **Themen des öffentlichen Lebens 1**

---

*Christoph Beeh M.A., S, Mo. 10.00–12.00, P-IV, GERT-13-c, TO-NEMT15-TN3*

Öffentliche und aktuelle Themen in Zeitungen und Zeitschriften bzw. Fernsehen, Blogs, Podcasts und anderen Online-Materialien des deutschsprachigen Raums: Innen- und Außenpolitik, Gesellschaft, Kultur, Kunst, Wirtschaft, Recht (Nachrichten, Reportagen, Diskussionssendungen). Ziel: Erweiterung der in den Landeskunde-Lehrveranstaltungen erworbenen Kenntnisse, Erwerb und Einübung des einschlägigen Fachwortschatzes mit der Möglichkeit zu eigener Schwerpunktsetzung, je nach Interessenlage. Recherche-, Moderations- und Präsentationstechniken sollen gefestigt werden. Wichtig sind eigenständiges, aktives und kreatives Mitdenken und Mitarbeiten! Methoden: Lese- und Hörverstehen, Zusammenfassung, Präsentation und Sitzungsleitung, Argumentation, Diskussion, Recherche.

*Materialien:* aktuelle Texte aus deutschsprachigen elektronischen und Printmedien. Basismaterial wird vom Kursleiter über *CooSpace* zum selbständigen Ausdrucken bereitgestellt (bitte regelmäßig prüfen). Rechtzeitige Recherche zu den selbst gewählten Themen wird erwartet, diese bilden ergänzendes Arbeitsmaterial! Weitere Informationen dazu in der ersten Sitzung.

**Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme (max. drei Fehlstunden), selbständige Auf- und Nachbereitung des Materials (Hausaufgaben), Themenrecherche und -präsentation, Erstellung eines Handapparats, Essays, Wortschatztests und Klausur.**



### **Sprachübung 3**

---

*Christoph Beeh M.A., S, Mo. 14.00–16.00, P-IV, GERM-25, GERA-BN5*

Ziel des Seminars ist die Aneignung von Sprachkenntnissen auf der Niveaustufe C1 (GER) und die Vorbereitung auf den sprachlichen Teil der Grundprüfung am Ende des dritten Semesters. Alle vier Kompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) werden mithilfe des Kursbuches *studio C1* und seiner Begleitmaterialien geübt. Behandelt werden Kapitel 5 („Momentaufnahmen“) und 6 („Global handeln“).

*Literatur:* KUHN, Christina et al. (2015): *studio C1. Die Mittelstufe. Deutsch als Fremdsprache. Kursbuch.* Berlin: Cornelsen.

KUHN, Christina et al. (2016): *studio C1. Die Mittelstufe. Deutsch als Fremdsprache. Übungsbuch.* Berlin: Cornelsen.

**Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme (max. drei Fehlstunden), Tests, Aufsätze, Abschlussklausur, mündliche Prüfung.**

### **Sprachübung 4**

---

*Christoph Beeh M.A., S, 6. April: 9:00-10:30, 20. April: 9:00-10:30, 10.45-12:15, 4. Mai: 9:00-10:30, 10.45-12:15, P-IV, GERAL-BN6*

Ziel des Seminars ist die Aneignung von Sprachkenntnissen auf der Niveaustufe C1 (GER) und die Vorbereitung auf den sprachlichen Teil der Grundprüfung am Ende des dritten Semesters. Alle vier Kompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) werden mithilfe des Kursbuches *studio C1* und seiner Begleitmaterialien geübt. Behandelt werden Kapitel 7 („Das richtige Maß?“) und 8 („Vielfalt im Wandel“).

*Literatur:* KUHN, Christina et al. (2015): *studio C1. Die Mittelstufe. Deutsch als Fremdsprache. Kursbuch.* Berlin: Cornelsen.

KUHN, Christina et al. (2016): *studio C1. Die Mittelstufe. Deutsch als Fremdsprache. Übungsbuch.* Berlin: Cornelsen.

**Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, Tests, Aufsätze, Abschlussklausur.**

### **Wahlfach (Kognitive Lernprozesse)**

---

*Christoph Beeh M.A., S, 17. Febr.: 12:45-14:15, 21. April: 12:45-14:15, 14:30-16:00, 4. Mai: 14:30-16:00, 16:15-17:45, P-IV, TO-NEMTL-KV1*

Was passiert, wenn wir lernen und wie können wir neurologische Erkenntnisse für den modernen Sprachenunterricht nutzbar machen? Im Rahmen des Seminars werden sowohl theoretische Prozesse als auch deren praktische Anwendungsmöglichkeiten vorgestellt, erarbeitet und ausgearbeitet. Im Zentrum stehen aktuelle Forschungsergebnisse der Kognitionswissenschaften und darauf aufbauende didaktische Ansätze, u.a. die Methoden von Vera Birkenbihl, Neurolinguistisches Programmieren (NLP), Multimedialität und Multimodalität, Kognitive Sprachendidaktik. Es sollen Themenschwerpunkte zur Übernahme von Sitzungsmoderationen festgelegt werden, innerhalb derer das Material gemeinsam erarbeitet wird.

*Materialien:* Arbeitsmaterialien werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben und zur Verfügung gestellt.

**Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, Tests, Aufsätze, Sitzungsleitung und Moderation, Abschlussklausur.**

### **Sprachübung 3**

---

*Ildikó Sóti M.A., S, Mi 14:00 - 16:00 P IV GERA-BN5-1, GERAL-BN5*

Fernstudium: 09.02/23.02/09.03 09:00 - 10:30 10:45 - 12:15

Ziel des Seminars ist die Aneignung von Sprachkenntnissen auf der Niveaustufe C1 und die Vorbereitung auf die Grundprüfung am Ende des dritten Semesters. Alle vier Kompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) werden mithilfe des Kursbuches *Studio Mittelstufe C1* und seiner Begleitmaterialien geübt. In diesem Kurs behandeln wir Kapitel 5 und 6, d.h. die Themen Momentaufnahmen und Global handeln

*Literatur:* Studio Die Mittelstufe C1 Kurs- und Arbeitsbuch (2015): Cornelsen Verlag, Berlin, Péntek Bernadett: *Középfokú és felsőfokú kurzuskönyv*, (2017) Northwest Kiadó, Győr

**Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (drei Fehlstunden), aktive Mitarbeit, Tests zum Hören, Lesen und Wortschatz, Aufsatz**

### **Kommunikationstraining 2**

---

*Ildikó Sóti M.A, S, Di 12:00 - 14:00 PIV GERP408*

Ziel des Seminars ist die Aneignung von Sprachkenntnissen auf der Niveaustufe C1 und die Vorbereitung auf die Grundprüfung am Ende des vierten Semesters. Alle vier Kompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) werden mithilfe des Kursbuches und seiner Begleitmaterialien geübt.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden das Hörverständnis, die Interpretationstechnik und die Schreibtechniken entwickelt. Besonderer Akzent wird auf die Erkenntnis der logischen Beziehungen, die Zusammenfassung und Wiedergabe kürzerer Hör- bzw. Lesetexte gelegt.

In diesem Kurs behandeln wir die Themen:

- Lebensformen
- Fremdsprachen
- Konsum
- Reise
- Freizeit
- Digitale Welt

*Literatur:* Péntek Bernadett: *Középfokú és felsőfokú kurzuskönyv*, (2017) Northwest Kiadó, Győr

**Leistungsnachweis: aktive Teilnahme drei Fehlstunden), Kurzreferate, Klausuren, Hausaufgaben**

## **Deutsch für Lehrer**

---

*Ildikó Sóti M.A, S, Mi 16-18 P IV TO-NEMT15-TN5*

Im Rahmen des Seminars werden Studierende zum einen in die relevante grammatische Terminologie eingeführt, zum anderen bekommen sie die Möglichkeit, ihre grammatischen Kenntnisse zu systematisieren. Es wird versucht, möglichst solche grammatischen Erscheinungen zu präsentieren und durchzuarbeiten, die selbst Fortgeschrittenen Schwierigkeiten bereiten, und somit expliziterer Einübung bedürfen. Im Kurs werden schon erworbene morphologische und syntaktische Kenntnisse im verbalen und nominalen Bereich vertieft und erweitert. Außerdem beschäftigen wir uns mit aktuellen Themen des öffentlichen Lebens.

Die wichtigsten Themen:

- Wortpositionen im Satz
- Konjunktiv
- Passiv
- Präpositionen
- Verben, Adjektive, Nomen und ihre Ergänzungen
- Modalverben
- Nomen, Artikel und Pronomen
- Adjektive
- Nebensätze
- Wörter und Wortverbindungen

*Literatur in Auswahl:* Grammatik aktiv DaF, Berlin: Cornelsen Verlag 2017

DREYER, Hilke; SCHMITT, Richard (1991): Lehr- und

Übungsbuch der deutschen Grammatik. 2. Auflage. Ismaning/München: Verlag für Deutsch.

FANDRYCH, Christian (Hrsg.) (2012): Klipp und Klar. Übungsgrammatik Mittelstufe

B2/C1. Deutsch als Fremdsprache. Stuttgart: Klett. – HALL, Karin; SCHEINER, Barbara

(2001): Übungsgrammatik für Fortgeschrittene. Ismaning: Hueber. – HELBIG, Gerhard;

BUSCHA, Joachim (1992): Übungsgrammatik Deutsch. 7. durchgesehene Auflage.

Langenscheidt.

***Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (max. drei Fehlstunden), aktive Mitarbeit, Hausaufgaben, Klausuren.***

## **Fachdidaktik - Grundlagen 1**

---

*Ildikó Sóti M.A, S 10.02 9:00 - 10:30, 10:45 - 12:15, 24.02 09:00 - 10:30, 03.10 12:45 - 14:15, 14:30 - 16:00, P IV TO-NEMTL-M01*

Entwicklung der kommunikativen Kompetenz im FSU:

Im Laufe des Seminars Fachdidaktik DaF – Grundlagen 1 lernen die Teilnehmer – parallel zur Vorlesung – die wichtigsten Prinzipien und Merkmale des kommunikativen FSU. Als Ausgangspunkt dienen die Texte, die Textarbeit, die Grundlegung der rezeptiven Fertigkeiten: Schritte der Entwicklung des Hör- und Leseverstehens. Im Zusammenhang damit sollen auch Wortschatz- und Grammatikarbeit behandelt werden: Präsentationsformen des neuen Wortschatzes bzw. der neuen Grammatik bzw. die Einübung und Festigung des Wortschatzes

und der Grammatik. Darauf aufbauend werden die Schritte der Entwicklung von produktiven Fertigkeiten behandelt. Die mündliche und schriftliche zielsprachliche Produktion können durch entsprechende Arbeitsformen entwickelt werden, die die Teilnehmer auch selbst ausprobieren sollen.

Thematik:

- Lesen
- Hören
- Sprechen
- Schreiben
- Wortschatzarbeit
- Grammatikvermittlung
- Phonetik

*Literatur:* BOHN, Rainer (1999): Probleme der Wortschatzarbeit. Berlin: Langenscheidt. DAHLHAUS, Brigitte (1994): Fertigkeit Hören. Berlin: Langenscheidt. DIELING, Helga/HIRSCHFELD, Ursula (2007): Phonetik lehren und lernen. Berlin: Langenscheidt. EDELHOFF, Christian (Hrsg.) (1985): Authentische Texte im Deutschunterricht. Einführung und Unterrichtsmodelle. Max Hueber Verlag, Ismaning. EHLERS, Swantje (1992): Lesen als Verstehen. Eine Einführung in Grundbegriffe der Rezeptionstheorie mit Berücksichtigung der fremdsprachigen Leser. Berlin: Langenscheidt. FUNK, Hermann/KOENIG, Michael (1991): Grammatik lehren und lernen. Berlin: Langenscheidt. GEMEINSAMER EUROPÄISCHER REFERENZRAHMEN für Sprachen (2001). Berlin: Langenscheidt. <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm> KAST, Bernd (1999): Fertigkeit Schreiben. Berlin: Langenscheidt. SCHATZ, Heide u.a. (2006): Fertigkeit Sprechen. Berlin: Langenscheidt. WESTHOFF, Gerhard (1997): Fertigkeit Lesen. Berlin: Langenscheidt

**Leistungsnachweis: aktive Mitarbeit (drei Fehlstunden), Kurzreferate, Hausaufgaben, Klausurarbeit**

## **Fachdidaktik - Grundlagen 2**

---

*Ildikó Sóti M.A, S., Di 16:00-18:00 NNySz TO-NEMT-M02*

Lerninhalte: Ziel der Fachdidaktik ist zukünftige Lehrer zum DaF-Unterricht zu befähigen. Realisierung des kommunikativen FSU, d.h. wie die Voraussetzungen und Bedingungen des FSU bzw. FS-Lernens und der zu entwickelnden Attitüden gesichert werden können, wie die Planung und Realisierung der Entwicklung der kommunikativen Kompetenz erfolgt, wie die angeeigneten Fähigkeiten und Kenntnisse bei der Entwicklung der strategischen und der Problemlösungskompetenz angewendet werden können, bzw. was bedeuten die Lehr- und Lernstrategien im FSU.

Qualifikationsziele: Im Laufe des Seminars lernen die Teilnehmer die wichtigsten Prinzipien und Merkmale des kommunikativen FSU. Nachdem in der Vorlesung und im Seminar Grundlagen 1 die Studenten die Methoden der Entwicklung der kommunikativen Fertigkeiten kennen gelernt haben, wird hier die Unterrichtsplanung thematisiert: Stoffverteilungsplan, die Didaktische Analyse, der Stundenentwurf. Als Grundlage dazu dienen Unterrichtsbeobachtungen, teilweise von Video, teilweise durch Hospitation in Schulen mindestens zweimal. Die Beobachtungen erfolgen nach angegebenen Kriterien.

## **Thematik**

- Lehrwerkanalyse, Lehrwerke und Lernmaterialien
- NAT – Nationaler Grundlehrplan und Lehrpläne
- Unterrichtsbeobachtung, Unterrichtsplanung, Stoffverteilung und Phasen
- Sozialformen
- Medien im DaF-Unterricht
- Interkulturelle Landeskunde, DACH-Konzept im Fremdsprachenunterricht
- Fehler und Fehlerkorrektur
- Lernautonomie und Lernstrategien

*Literatur:* **BIMMEL Peter, KAST Bernd, NEUNER Gerd: (2013)**

### **Deutschunterricht planen Neu**

GEMEINSAMER EUROPÄISCHER REFERENZRAHMEN für Sprachen (2001). Berlin: Langenscheidt. <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm> KLEPPIN, Karin: *Fehler und Fehlerkorrektur*. Berlin: Langenscheidt NEMZETI ALAPTANTERV <http://ofi.hu/nemzeti-alaptanterv> <http://ofi.hu/kerettantervek-helyi-tantervek> <http://www.oktatas.hu/koznevelés/erettsegi/jogszabalyok>

RAMPILLON, Ute (1996): *Lerntechniken im FSU*. München: Hueber. SCHWERDTFEGGER, Inge C. (2001): *Gruppenarbeit und innere Differenzierung*. Berlin: Langenscheidt. ZIEBELL, Barbara (2002): *Unterrichtsbeobachtung und Lehrerverhalten*. Berlin: Langenscheidt + Video.

***Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (drei Fehlstunden), aktive Mitarbeit, Unterrichtsbeobachtungen mit Protokoll (2 Stunden), Stoffverteilungsplan einer Lektion und ein Unterrichtsentwurf mit Anlagen, Kurzreferate, Klausurarbeit.***

## **Fachdidaktik - Spezialkurs**

---

*Ildikó Sóti M.A, S, Di 14:00 - 16:00 NNySz TO-NEMT-M04,*

Lerninhalte: Im Seminar beschäftigen sich die Teilnehmer mit den Fragen/Problemen der Leistungsmessung, mit den Europäischen Referenzrahmen, mit der Typologie der Test- und Messaufgaben.

Im Fokus steht auch das zweistufige Abitur, und die kommende Abiturreform (2017). Die Teilnehmer konfrontieren auch mit dem Begriff der pädagogischen Auswertung, mit ihren Kriterien und Leistungserwartungen.

Qualifikationsziele: Im Laufe des Seminars lernen die Teilnehmer die wichtigsten Dokumente des kommunikativen FSU kennen. Nachdem in der Vorlesung und in den Seminaren Grundlagen 1 und Grundlagen 2 die Studenten die Methoden der Entwicklung der kommunikativen Fertigkeiten kennen gelernt haben, werden hier die Leistungsmessung, die Abiturreform, die pädagogische Auswertung, die Tests und ihre Funktionen thematisiert.

## **Thematik**

- Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen
- Das zweistufige Abitur und die Abiturprüfung
- Leistungsmessung
- Pädagogische Auswertung, Begriffe, Funktionen

- Auswertungskriterien
- Test und ihre Funktionen
- Spiele im Deutschunterricht
- Landeskunde und Kulturvermittlung
- Zehn Merkmale des guten Unterrichts
- Unterrichtssprache

*Literatur:* BOLTON S. (1996): Probleme der Leistungsmessung, Berlin, Langenscheidt; GLABONIAT – MÜLLER – RUSCH – SCHMILZ – WERTENSCHLAG (2005): Profile deutsch, Langenscheidt, Berlin; DOYE, P (1988): Typologie der Testaufgaben für den Unterricht DaF, Langenscheidt; ALBERS, H.G./BOLTON S (1995): Testen und Prüfen in der Grundstufe. Einstufungs- und Sprachstandardprüfungen, Langenscheidt;

<http://ofi.hu/idegen-nyelv-mintafeladatsorok>

***Leistungsnachweis: Kurzreferat über ein Thema des Seminars, regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit***

### **Praktikumbegleitendes Seminar**

---

*Ildikó Sóti M.A*, S, Mi 08:00 - 10:00 NNySz MTM-TKSZ, MTML-TKSZ,  
Fernstudium: Fr - nach Vereinbarung

Im Seminar werden die Fragen der Erstellung von Portfolios über das Schulpraktikum und deren Verteidigung behandelt. Anhand von Musterbeispielen werden die Struktur und Inhalte des Portfolios festgelegt. Anhand von früheren Gutachten werden die Kriterien der Bewertung besprochen.

Thematik: Die Entwicklung der Kompetenzen.

***Leistungsnachweis : Regelmäßige und aktive Teilnahme, Hausaufgaben.***

# Literatur

## *Vorlesungen*

### **Einführung in die Kulturwissenschaften**

---

*Dr. habil Endre Hárs, V, AD 112-2, TO-NEMT-TK1, GERT-31*

Im Rahmen der Vorlesung werden Grundbegriffe (Kultur, Natur, Zivilisation, Zeichen, Medien, Körper, Sachen, Identität, Konflikt, Begegnung) sowie grundlegende Theorien bzw. Theoretiker der Kulturwissenschaften behandelt. Die Vorlesung findet zwischen dem 5. und 10. März als Blockveranstaltung statt.

*Literatur:* Assmann, Aleida (2006): Einführung in die Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen. Berlin: Erich Schmidt; Fauser, Markus (2006): Einführung in die Kulturwissenschaft. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft; Hansen, Klaus P. (2000): Kultur und Kulturwissenschaft. Eine Einführung. Tübingen; Basel: Francke; Müller-Funk, Wolfgang (2010): Kulturtheorie. Einführung in Schlüsseltexte der Kulturwissenschaften. Tübingen: Francke; Schönhuth, Michael (2005): Glossar Kultur und Entwicklung. Ein Vademecum durch den Kultur-Dschungel. GTZ, DEZA und Universität Trier; Daniel, Ute (2001): Kompendium Kulturgeschichte. Theorien, Praxis, Schlüsselwörter. Frankfurt/M.: Suhrkamp

### **Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung**

### **Deutschsprachige Literatur des 18. Jahrhunderts (Einführung in die Geschichte der deutschsprachigen Literaturen 2)**

---

*Dr. Csilla Mihály, V, Do. 16-18 Raum VIII, TO-NEMT-TI3, GERT-41, GERM-53*

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Literatur und Kultur des 18. Jahrhunderts. Die Lehrveranstaltung will die Studierenden mit den literarischen Tendenzen des 18. Jahrhunderts und deren philosophischen, historischen und soziokulturellen Kontexten vertraut machen. Beleuchtet werden dabei der Literaturbegriff der Epoche, die literarischen Hauptströmungen, die zentralen Gattungen und die Lebenswerke der wichtigsten Autoren. Im Laufe der Vorlesungen werden der kulturelle Hintergrund, die historisch-politische sowie künstlerisch-literarische Entwicklungsgeschichte der Aufklärung, der Empfindsamkeit, des Sturm und Drang und der Weimarer Klassik dargestellt.

**Literatur:** Alt, Peter-André: Aufklärung. Stuttgart/Weimar: Metzler 2007. – Baasner, Rainer: Einführung in die Literatur der Aufklärung. Darmstadt: WBG 2006 – Jürgensen, Christoph/Irsigler, Ingo: Sturm und Drang. Stuttgart: Vandenhoeck & Ruprecht 2010 – Žmegač, Viktor/Škreb, Zdenko/Sekulić, Ljerka: Kleine Geschichte der deutschen Literatur. Wiesbaden: Marix 2004.

**Leistungsnachweis:** Anwesenheitspflicht (max. 5 Absenzen), Prüfung am Ende des Semesters

## **Deutschsprachige Gegenwartsliteratur**

---

*Dr. habil. Attila Bombitz, V, Mo 14.00-15.30, Lit1, TO-NEMT-SKI3-1*

Die Vorlesung orientiert über literaturgeschichtliche Zusammenhänge von der Nachkriegsliteratur bis zu den wichtigsten Tendenzen in der Gegenwartsliteratur. Die Merkmale literarischer Kleinpochen werden ebenso behandelt wie die politisch-historischen Bedeutungen dichterischer Einzelwerke, Richtungen und Gruppierungen und die Geschichte ästhetischer Probleme. Im aktuellen Semester werden u.a. Werke von Wolfgang Borchert (*Die Küchenuhr, Draußen vor der Tür*), Heinrich Böll (*Wanderer, kommst Du nach Spa...*) Ingeborg Bachmann (*Die gestundete Zeit, Der gute Gott von Manhattan, Das dreißigste Jahr*), Paul Celan (*Todesfuge*), Max Frisch (*Homo Faber*) und Günther Grass (*Die Blechtrommel*) gestellt.

*Literatur:* Leonhard Herrmann / Silke Horstkotte: *Gegenwartsliteratur. Eine Einführung*. Stuttgart, Metzler, 2016; Wendelin Schmidt-Dengler: *Bruchlinien. Vorlesungen zur österreichischen Literatur 1945 bis 1990*. Salzburg-Wien, Residenz, 1995; Ralf Schnell: *Geschichte der deutschsprachigen Literatur seit 1945*. Stuttgart, Metzler, 2003.

***Leistungsnachweis: Kolloquium***



## *Seminare*

### **Literatur und Publizistik um 1900**

---

*Prof. Dr. Roland Innerhofer / Dr. habil. Endre Hárs, S, PNI-305, PNI-308*

Die Zeitungssparte ‚Feuilleton‘ hat sich im 19. Jahrhundert nach französischem Vorbild im deutschsprachigen Raum etabliert. In späterer Konsequenz wurde die Bezeichnung auf spezifische Schreibweisen und Textformen periodischer Medien übertragen, die journalistische und poetische Elemente miteinander kombinierten und sich durch einen hohen Grad der Sprach- und Selbstreflexion auszeichneten. Im Rahmen des Seminars sollen historische Definitionen des Feuilletons kennengelernt und diskutiert werden. Die Veranstaltung findet mit in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Roland Innerhofer an der Wiener Universität statt.

*Literatur:* Kernmayer, Hildegard: „Sprachspiel nach besonderen Regeln: Zur Gattungspoetik des Feuilletons.“ Zeitschrift für Germanistik N.F., Bd. XXII, Nr. 3, 2012, 209–523; Porombka, Stephan: „Feuilleton.“ Handbuch der literarischen Gattungen, hg. von Dieter Lamping et al. Stuttgart: Kröner, 2009, 264–269; Oesterle, Günter: Unter dem Strich. Skizze einer Kulturpoetik des Feuilletons im 19. Jahrhundert. In: Barkhoff, Jüger u.a. (Hg.): Das schwierige neunzehnte Jahrhundert. Tagung zum 65. Geburtstag von Eda Sagarra. Tübingen: Niemeyer 2000, 229-250.

**Leistungsnachweis: Referat, Seminararbeit.**

### **Deutschsprachige Literatur des 18. Jahrhunderts**

---

*Dr. Csilla Mihály, S, Mi. 10-12, NISZ2, TO-NEMT-TI4, GERT-42*

Das Seminar bietet einen Überblick über die Geschichte der Literatur des 18. Jahrhunderts und stützt sich dabei auf die Kenntnisse, die durch die Vorlesung „Deutschsprachige Literatur des 18. Jahrhunderts“ vermittelt werden. In den Lehrveranstaltungen werden die Hauptströmungen und wichtigsten Gattungen sowie einzelne Lebenswerke an konkreten Textbeispielen gemeinsam verarbeitet. Im Mittelpunkt stehen folgende Autoren: Gottsched, Lessing, Schiller und Goethe.

**Literatur:** I. Kant: *Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?* – J. Ch. Gottsched: *Versuch einer Critischen Dichtkunst* – G.E. Lessing: *Fabeln, Emilia Galotti, Hamburgische Dramaturgie* (Auszüge) – J.W. Goethe: *Willkommen und Abschied; Die Leiden des jungen Werther, Prometheus, Der Gott und die Bajadere, Iphigenie auf Tauris* – Fr. Schiller: *Die Bürgschaft, Über die ästhetische Erziehung des Menschen* (Auszüge) – Alt, Peter-André: *Aufklärung*. Stuttgart/Weimar: Metzler 2007. – Jeßing, Benedikt/Köhnen, Ralph: *Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft*. Stuttgart/Weimar: Metzler 2007. – Žmegač, Viktor/Škreb, Zdenko/Sekulić, Ljerka: *Kleine Geschichte der deutschen Literatur*. Wiesbaden: Marix 2004

**Leistungsnachweis:** aktive Mitarbeit (max. 3 Absenzen), Übernahme eines Referats, Klausur

## **Einführung in die Geschichte der deutschsprachigen Literaturen 2**

---

*Dr. Csilla Mihály, S, Mi. 12-14 NISZ2, TO-NEMT-TI4, GERT-42*

Das Seminar bietet einen Überblick über die Geschichte der Literatur des 18. Jahrhunderts und stützt sich dabei auf die Kenntnisse, die durch die Vorlesung „Deutschsprachige Literatur des 18. Jahrhunderts“ vermittelt werden. In den Lehrveranstaltungen werden die Hauptströmungen und wichtigsten Gattungen sowie einzelne Lebenswerke an konkreten Textbeispielen gemeinsam verarbeitet. Im Mittelpunkt stehen folgende Autoren: Gottsched, Lessing, Schiller und Goethe.

**Literatur:** I. Kant: *Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?* – J. Ch. Gottsched: *Versuch einer Critischen Dichtkunst* – G.E. Lessing: *Fabeln, Emilia Galotti, Hamburgische Dramaturgie* (Auszüge) – J.W. Goethe: *Willkommen und Abschied; Die Leiden des jungen Werther, Prometheus, Der Gott und die Bajadere, Iphigenie auf Tauris* – Fr. Schiller: *Die Bürgschaft, Über die ästhetische Erziehung des Menschen* (Auszüge) – Alt, Peter-André: *Aufklärung*. Stuttgart/Weimar: Metzler 2007. – Jeßing, Benedikt/Köhnen, Ralph: *Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft*. Stuttgart/Weimar: Metzler 2007. – Žmegač, Viktor/Škreb, Zdenko/Sekulić, Ljerka: *Kleine Geschichte der deutschen Literatur*. Wiesbaden: Marix 2004

**Leistungsnachweis:** aktive Mitarbeit (max. 3 Absenzen), Übernahme eines Referats, Klausur

## **Österreichische Literatur und Kultur 1**

---

*Dr. Csilla Mihály, S, Mi. 14-16 NISZ2 GERS-31*

Das Seminar ist Teil der Spezialisierung „Österreichische Literatur und Kultur“. Im Kurs wird anhand von österreichischen, insbesondere Wiener Beispielen (Architektur, Gemälde und Skulpturen in Wiener Museen usw.) ein Überblick über die Kunst- und Kulturgeschichte von dem Mittelalter bis zur Moderne gegeben. In Form von Kurzreferaten sollen vor allem die Glanzperioden (Barock, Biedermeier, Historismus, Jahrhundertwende) und Spitzenleistungen österreichischer Kunst und Kultur vorgestellt werden.

**Literatur:** Daniela Taraba: *Bildlexikon Kunst. Stile und Epochen von der Romanik bis zum Jugendstil*. Berlin 2009. – Hugh Honour/ John Fleming: *Weltgeschichte der Kunst*. München 2000. – Thomas Chorgherr: *Eine kurze Geschichte Österreichs*. Wien 2003. – Martina Pippal: *Kleine Kunstgeschichte Wiens*. München: 2000. – Rolf Toman (Hg.): *Wien. Kunst und Architektur*. Potsdam 2010. – Johannes Feichtinger/ Peter Stachel (Hg.): *Das Gewebe der Kultur: kulturwissenschaftliche Analysen zur Geschichte und Identität Österreichs in der Moderne*. Innsbruck, Wien, München 2001.

**Leistungsnachweis:** aktive Mitarbeit (3 Fehlstunden), Übernahme eines Referats, Klausur

## **Werkanalyse 4**

---

*Dr. Csilla Mihály, S, Do. 14-16 NISZI, TO-NEMT-SKI8*

Ziel des Seminars ist die Vertiefung und Einübung der bereits erworbenen Interpretationskenntnisse. Dies soll am Beispiel des Werks eines der populärsten und zugleich schwierigsten Autoren der Moderne geschehen. Nach einem Überblick über das Gesamtwerk werden in den Sitzungen Kafkas „Tiergeschichten“ behandelt mit besonderer Rücksicht auf ihre Symbolik. Anschließend an die gemeinsamen Textinterpretationen werden von den Studierenden auch verschiedene mediale Verarbeitungen einzelner Erzählungen präsentiert.

**Literatur:** Franz Kafka: *Das Urteil, Die Verwandlung, Kleine Fabel, Eine Kreuzung, Schakale und Araber, In unserer Synagoge* – Engel, Manfred/Auerochs, Bernd (Hg.): Kafka-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart/Weimar: Metzler 2010. – Bianca Theisen: Naturtheater. Kafkas Evolutionsphantasien. In: Liebrand, Claudia/Schößler, Franziska (Hg.): Textverkehr. Kafka und die Tradition. Würzburg: Königshausen & Neumann 2004, S. 273-290. – Kurz, Gerhard: Traum-Schrecken. Kafkas literarische Existenzanalyse. Stuttgart: Metzler 1980

**Leistungsnachweis:** aktive Mitarbeit (3 Absenzen), Referat, Abschlussgespräch

## **Übersetzen aus dem Ungarischen ins Deutsche 2**

---

*Dr. Tünde Katona, S, Mi. 8.00-10.00, NISZ 1, GERP414*

In dem Kurs werden die bisher erworbenen theoretischen und praktischen Kenntnisse auf diesem Gebiet vertieft. Durch gemeinsame sowie individuelle Aufgaben, Analysen werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Schwierigkeiten des Übersetzungsprozesses offengelegt, reflektiert und gemeinsam der Versuch gemacht, Lösungen zu finden. Weiteres zu den Texten in der ersten Seminarsitzung.

**Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme (max. drei Fehlstunden), schriftliche Hausaufgaben, 2 Klausuren**

## **Literaturseminar 2**

---

*Dr. Tünde Katona, S, Di. 14.00-16.00, NISZ 2, GERT-46-3*

*Dr. Tünde Katona, S, Termine und Raum: nach dem Lehrplan für das Fernstudium, GERTL-46-3*

Im Mittelpunkt dieses Kurses steht das Thema „Liebe(spaare) in der höfischen Epik“. Anhand einiger Auszüge aus Gottfried von Straßburgs *Tristan und Isolde* sowie aus Wolfram von Eschenbachs *Parzifal* werden u.a. Themen wie höfisches Frauenbild, Minne, Ehe, Ehebruch erläutert und analysiert. Detaillierte Angaben zur genauen Thematik und Literatur folgen in der ersten Sitzung.

*Literatur:* Gottfried von Straßburg: *Tristan und Isolde*; Wolfram von Eschenbach: *Parzifal*; Bumke, Joachim: *Geschichte der deutschen Literatur im hohen Mittelalter*.

München: Deutscher Taschenbuchverlag 2000; Bumke, Joachim: Höfische Kultur: Literatur und Gesellschaft im hohen Mittelalter. München: Deutscher Taschenbuchverlag 1999

**Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, ein Referat, eine Klausur.**

### **Spezialkurs**

---

*Dr. Tünde Katona, S, Di. 12.00-14.00, NISZ 2, TO-NEMT-SZV*

In diesem Kurs wollen wir im Rahmen symmedial fundierten Herangehensweise Literatur und Kultur während des I. Weltkrieges behandeln. Dabei soll der Hauptakzent darauf liegen, wie die einzelnen Themen im Schulunterricht (z. B. in Form von Mini-Projekten) altersgerecht aufgearbeitet werden können. Detaillierte Angaben zur genauen Thematik und Literatur folgen in der ersten Sitzung.

**Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat.**

### **Erzählstrukturen in der Klassischen Moderne**

---

*Univ.-Prof. Dr. Károly Csúri, S, Freitag, 10.00-11.30 PNI-303*

Im Seminar werden Erzählungen von G. Hauptmann, A. Schnitzler, H. v. Hofmannsthal und F. Kafka behandelt. Der Akzent liegt dabei auf der Erschließung von Wiederholungsstrukturen, die in vieler Hinsicht die Kohärenz der jeweiligen Erzählungen bestimmen. Über die einzelnen Textinterpretationen hinaus setzt sich das Seminar mit theoretischen Fragen der Narratologie, der Interpretation, der Wiederholung und der Kohärenzbildung in literarischen Erzähltexten auseinander.

### **Österreichische Literatur und Kultur 4**

---

*Dr. habil. Attila Bombitz, S, Di 12.00-13.30, Lit1, GERS-34-1*

Das Seminar bietet eine Einführung in die moderne bzw. postmoderne österreichische Literatur. Sowohl theoretische Aspekte als auch praktische Analysen werden behandelt: Welche poetologische Instanzen dienen als Voraussetzungen zu repräsentativen österreichischen Werken in rezeptionsästhetischer Hinsicht? Wie können Österreich-Bezüge auf dem literarischen Vorfeld erklärt werden? Das Seminar fragt nach dem eigenen Status der österreichischen Literatur sowohl im thematischen Bereich (Zentrum-Peripherie, absurde Gesellschaftskritik, Tod und Mythos) als auch im kulturwissenschaftlichen Sinne (Sprache, Kultur, Geschichte). Werke von Ilse Aichinger (*Spiegelgeschichte*), Ingeborg Bachmann (*Alles*), Thomas Bernhard (*An der Baumgrenze*), Peter Handke (*Das Umfallen der Kegel von einer bäuerlichen Kegelbahn*), Reinhard P. Gruber (*Aus dem Leben Hödlmosers*), Elfriede Jelinek (*Die Liebhaberinnen*), Christoph Ransmayr (*Die letzte Welt*), Robert Menasse (*Das Ende des Hungerwinters*), Daniel Kehlmann (*Ruhm*) und Wolf Haas (*Verteidigung der Missionarstellung*) werden im Laufe des Semesters besprochen.

*Literatur:* Attila Bombitz: Spielformen des Erzählens. Studien zur österreichischen Gegenwartsliteratur. Wien, Praesens, 2011; Wynfried Kriegleder: Österreichische Literaturgeschichte Wien, Praesens, 2012; Wendelin Schmidt-Dengler: Bruchlinien.

Vorlesungen zur österreichischen Literatur 1945 bis 1990. Salzburg-Wien, Residenz, 1995.; Wendelin Schmidt-Dengler: Bruchlinien II. Vorlesungen zur österreichischen Literatur 1990 bis 2008. Salzburg-Wien, Residenz, 2012.; Klaus Zeyringer: Österreichische Literatur 1945-1998. Überblicke, Einschnitte, Wegmarken. Innsbruck, Haymon, 1999.

**Leistungsnachweis: Referat, Seminararbeit.**

## **Werkinterpretationen 2 (Literaturseminar 1)**

---

*Prof. Dr. Csúri Károly, S, GERTL-45, TO-NEMTL-KI4, Blockveranstaltung*

Das Seminar führt zunächst theoretisch in den deutschsprachigen Symbolismus und Expressionismus ein. Durch eingehende Interpretationen von lyrischen Texten der Jahrhundertwende und des Frühexpressionismus werden die wichtigsten Merkmale beider Stilrichtungen veranschaulicht. Parallel damit sollen auch die theoretisch-methodologischen Kenntnisse der literarischen Texterklärung allgemein vertieft werden. In den Lehrveranstaltungen werden vor allem Gedichte von S. George, H. v. Hofmannsthal, R. M. Rilke, G. Heym, G. Benn und G. Trakl behandelt.

**Leistungsnachweis:** aktive Teilnahme, Abschlussgespräch über den Seminarstoff

## **Erzählstrukturen in der Klassischen Moderne**

---

*Prof. Dr. Károly Csúri, S, PNI 303*

Im Seminar werden Erzählungen von G. Hauptmann, A. Schnitzler, H. v. Hofmannsthal und F. Kafka behandelt. Der Akzent liegt dabei auf der Erschließung von Wiederholungsstrukturen, die in vieler Hinsicht die Kohärenz der jeweiligen Erzählungen bestimmen. Über die einzelnen Textinterpretationen hinaus setzt sich das Seminar mit theoretischen Fragen der Narratologie, der Interpretation, der Wiederholung und der Kohärenzbildung in literarischen Erzähltexten auseinander.

**Leistungsnachweis:** aktive Teilnahme, Referat und Abschlussgespräch

## **Übersetzen aus dem Deutschen ins Ungarische 3**

---

*Dr. habil. Attila Bombitz, S, Mo 16.00-17.30, Lit1, GERP413-1*

In den Seminarsitzungen werden die Seminarteilnehmer mit den Bedingungen, den grundlegenden theoretischen und praktischen Themenkreisen des allgemeinen und fachorientierten Übersetzens bekannt gemacht. Zielsetzung des Kurses ist, durch gemeinsame Analyse und Auswertung unterschiedlicher literarischer Textsorten, die von den Seminarteilnehmern individuell übersetzt und zur Diskussion vorbereitet werden, eine optimale Fassung in der Zielsprache zu konstruieren. Die ausgewählten Texte sind grundsätzlich Glossen, Kommentare und Kurzprosatexte zum Alltag aus der deutschsprachigen Presse.

**Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Hausarbeit.**

## **Medienwissenschaftliche Grundkenntnisse**

---

*Dr. habil. Attila Bombitz, S, Di 10.00-11.30 GERT-34*

Der Kurs bietet Studierenden des BA-Studiengangs eine Veranstaltung an, die auf breiter Basis Zugänge, Inhalte und Methoden einer medienorientierten Literaturwissenschaft vermittelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den grundlegenden Prozessen von Literatur und Medien, als da sind die Produktion, Distribution und Rezeption von Literatur und Medien, der Literaturbetrieb sowie die Institutionalisierungsformen von Medien und Literatur. Des Weiteren werden im Rahmen der Veranstaltung die literarischen Strömungen, Schulen und Gruppen, die Prozesse der literarischen Wertung und der Literaturkritik sowie Prozesse der literarischen Kanonisierung behandelt.

*Literatur:* Daniela Kloock / Angela Spahr: Medientheorien. Eine Einführung. W. Fink, 2012.

**Leistungsnachweis: Referat, Seminararbeit.**

## **Medienwissenschaftliche Grundkenntnisse**

---

*Dr. habil. Attila Bombitz, S, 17. 02; 03.03; 17.03, 9.00-12.00, Lit2, GERTL-34, TO-NEMTL-KK2*

Der Kurs bietet Studierenden des BA-Studiengangs eine Veranstaltung an, die auf breiter Basis Zugänge, Inhalte und Methoden einer medienorientierten Literaturwissenschaft vermittelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den grundlegenden Prozessen von Literatur und Medien, als da sind die Produktion, Distribution und Rezeption von Literatur und Medien, der Literaturbetrieb sowie die Institutionalisierungsformen von Medien und Literatur. Des Weiteren werden im Rahmen der Veranstaltung die literarischen Strömungen, Schulen und Gruppen, die Prozesse der literarischen Wertung und der Literaturkritik sowie Prozesse der literarischen Kanonisierung behandelt.

*Literatur:* Daniela Kloock / Angela Spahr: Medientheorien. Eine Einführung. W. Fink, 2012.

**Leistungsnachweis: Referat, Seminararbeit.**

## **Der literarische Essay der Moderne**

---

*Dr. habil. Zsuzsa Bognár / Dr. habil. Attila Bombitz, S, Mi 12.00-13.30, NNySZ, PNI-304, PNI-307, TO-NEMT-SKK2*

Der Kurs behandelt den Essay als literarisches Genre und zeigt seine ‚differentia specifica‘ anhand exemplarischer Textanalysen von Friedrich Nietzsche, Hugo von Hofmannsthal, Georg Lukács, Robert Musil, Theodor W. Adorno, Ingeborg Bachmann, Christoph Ransmayr und Daniel Kehlmann. Die essayistischen Texte werden unter ästhetischem Aspekt beleuchtet, mit der didaktischen Zielsetzung, den Essay als eigenständiges Genre der Moderne, noch dazu ein modernes Genre par excellence, auszuweisen.

*Literatur:* Zsuzsa Bognár: „als Mischprodukt verrufen“. Der literarische Essay der Moderne, Praesens, Wien, 2017 (Österreich-Studien Szeged, Bd. 13); Hugo von Hofmannsthal: Poesie und Leben; Der Dichter und diese Zeit; Robert Musil: Das Unanständige und Kranke in der Kunst; Der mathematische Mensch; Christoph Ransmayr: Am See von Phoksundo; Luftburgtheater; Daniel Kehlmann: Kommt, Geister (Kap. 1. und 4.).

**Leistungsnachweis: Referat, Seminararbeit.**

## **Literarische Lektüre 1.**

---

*Dr. habil. Szilvia Ritz, S, Do. 10.00–12.00, NISZ1, TO-NEMT- TI7, GERT-45, GERM-52*

Das Seminar hat den thematischen Schwerpunkt, Frauenbilder in der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts. Im Zentrum stehen sowohl Textinterpretationen als auch kulturgeschichtliche Kontexte, die den Zugang zu den ausgewählten literarischen Werken erleichtern sollen. Einen wichtigen Teil der einzelnen Sitzungen bilden die Referate der Studierenden, die die Funktion haben, Impulse zur Textanalyse zu bieten, sowie das für die Interpretation nötige Hintergrundwissen zu erweitern. Außer literarischen Texten werden auch Filmadaptionen wie etwa *Der blaue Engel* (Josef von Sternberg) oder *Liliom* (Fritz Lang) behandelt. Das Seminar basiert auf der aktiven Mitarbeit der Teilnehmer.

*Literatur:* Frank Wedekind: *Erdgeist*, Arthur Schnitzler: *Liebelei*, A. Schnitzler: *Reigen*, Thomas Mann: *Tristan*, Ödön von Horváth: *Geschichten aus dem Wiener Wald*

*Empfohlene Literatur:* Griechische und keltische Sagen (Medusa; Tristan und Isolde); Homer: *Odyssee*; Gottfried v. Straßburg: *Tristan und Isolde*

**Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, mündliches und schriftliches Referat.**

## **Literarische Lektüre 2.**

---

*Dr. habil. Szilvia Ritz, S, Mi. 14.00–16.00, NISZ2, TO-NEMT- TI8, GERT-46*

Das Seminar hat den thematischen Schwerpunkt Der Tod in der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts. Es werden grundlegende Dramen und Prosawerke der Periode behandelt. Im Zentrum stehen sowohl Textinterpretationen als auch kulturgeschichtliche Kontexte, die den Zugang zu den ausgewählten literarischen Werken erleichtern sollen. Einen wichtigen Teil der einzelnen Sitzungen bilden die Referate der Studierenden, die die Funktion haben, Impulse zur Textanalyse zu bieten, sowie das für die Interpretation nötige Hintergrundwissen zu erweitern.

*Literatur:* Theodor Storm: *Aquis submersus*, Frank Wedekind: *Frühlings Erwachen*, Arthur Schnitzler: *Sterben*, Hugo von Hofmannsthal: *Jedermann*, Hugo von Hofmannsthal: *Das Märchen der 672. Nacht*, Franz Kafka: *In der Strafkolonie*, Franz Kafka: *Vor dem Gesetz*

**Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, mündliches und schriftliches Referat.**

## **Österreichische Literatur und Kultur 2.**

---

*Dr. habil. Szilvia Ritz, S, Do. 8.00–10.00, NISZ2, GERS-32*

Im Seminar werden Werke der österreichischen Dramen- und Erzählliteratur zwischen 1880 - 1918 analysiert. Sie werden im Hinblick auf die globalen Strömungen der Zeit ausgewählt und repräsentieren unterschiedliche Schreibtraditionen. Es handelt sich dabei in erster Linie um die Erzählungen und Dramen der Jung-Wiener (Hugo von Hofmannsthal, Richard Beer-Hofmann, Arthur Schnitzler), um die Prosaskizzen von Peter Altenberg und Erzählungen von Franz Kafka. In Referaten und Gemeinschaftsarbeit werden literarische Texterklärungen durchgeführt und interpretationstheoretische Fragen thematisiert.

**Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme (max. drei Fehlstunden), mündliches Referat, schriftliches Referat**

### **Zeitgenössische deutschsprachige Literatur**

*Dr. habil. Szilvia Ritz, S, Mi. 18.00–20.00, NISZ2, TO-NEMT-SKI4, TO-NEMTL-KI2*

Das Seminar behandelt Werke der zeitgenössischen österreichischen Literatur, in deren Zentrum das Reisen und/oder die Begegnung mit dem Anderen steht. Das Seminar beschäftigt sich an ausgewählten Beispielen mit den Fragestellungen: Wie werden alte Gattungen (z.B. Reiseroman, Abenteuerroman, Entwicklungsroman, Reisebericht) neu präsentiert? Warum wird das Reisen in den vergangenen etwa 30 Jahren zu einem zentralen Thema der Literatur? Wie erfolgen Begegnungen mit dem Anderen? Wer sind die Anderen? Welche Folgen haben die Begegnungen für die Identität des Einzelnen?

*Literatur:* Christoph Ransmayr: *Die Schrecken des Eises und der Finsternis*, Daniel Kehlmann: *Die Vermessung der Welt*, Thomas Glavinic: *Unterwegs im Namen des Herrn*

**Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, ein mündliches und ein schriftliches Referat.**

### **Literaturanalyse 3.**

*Dr. habil. Szilvia Ritz, S, Mi. 16.00–18.00, NISZ 2, TO-NEMT- SKI7*

Das Seminar hat den thematischen Schwerpunkt Kriminalliteratur. Es werden grundlegende Texte der deutschsprachigen und internationalen Kriminalliteratur behandelt. Im Zentrum stehen typische Merkmale und Veränderungen des Genres. Ergänzt werden die literarischen Texte mit Verfilmungen bzw. Fernseh-Krimis. Einen wichtigen Teil der einzelnen Sitzungen bilden die Referate der Studierenden, die die Funktion haben, ausgewählte Werke für den Unterricht zu didaktisieren und ihre Einsetzbarkeit im Unterricht zu diskutieren.

*Literatur:* Edgar Allan Poe: *Der Doppelmord in der Rue Morgue* (gutenberg.spiegel.de), Arthur Conan Doyle: *Der Hund der Baskervilles* (gutenberg.spiegel.de), Agatha Christie: *Der Mord im Orient Express*, Friedrich Dürrenmatt: *Der Richter und sein Henker*, Alfred Komarek: *Alt, aber Polt*, Wolf Haas: *Silentium!*

**Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, mündliches Referat.**

### **Einführung in die Literaturwissenschaft**

*Dr. Márta Horváth, S, Mo. 14.00–16.00, NISZ2, TO-NEMT-B12*

Das Seminar bietet eine praxisorientierte Ergänzung und Weiterentwicklung der Kenntnisse, die in der gleichnamigen Vorlesung des vorigen Semesters vermittelt wurden. Es gibt einen systematischen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete und die grundlegenden Fragestellungen der Literaturwissenschaft. Grundbegriffe wie Fiktionalität, Rhetorik, Poetik und Stilistik so wie Fragestellungen der Gattungspoetik werden im Seminar durch Analyse



von einzelnen literarischen Texten neu gestellt und Ansätze von verschiedenen Interpretationstheorien durch konkrete Textanalysen erprobt.

*Literatur:* Arthur Schnitzler: Der tote Gabriel, Franz Kafka: Das Urteil, Friedrich Dürrenmatt: Physiker, Arthur Schnitzler: Reigen, Paul Celan: Todesfuge, Rainer Maria Rilke: Herbsttag

**Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminaren, max. drei Fehlstunden, Klausur**

### **Einführung in die Literaturwissenschaft**

---

*Dr. Márta Horváth, Fernstudium, S,2. März 9.00–17.00, GERAL-B12*

Das Seminar bietet eine praxisorientierte Ergänzung und Weiterentwicklung der Kenntnisse, die in der gleichnamigen Vorlesung des vorigen Semesters vermittelt wurden. Es gibt einen systematischen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete und die grundlegenden Fragestellungen der Literaturwissenschaft. Grundbegriffe wie Fiktionalität, Rhetorik, Poetik und Stilistik so wie Fragestellungen der Gattungspoetik werden im Seminar durch Analyse von einzelnen literarischen Texten neu gestellt und Ansätze von verschiedenen Interpretationstheorien durch konkrete Textanalysen erprobt.

*Literatur:* Arthur Schnitzler: Der tote Gabriel, Friedrich Dürrenmatt: Physiker, Paul Celan: Todesfuge, Rainer Maria Rilke: Herbsttag

**Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminaren, max. drei Fehlstunden, Klausur**

### **Einführung in die Medienwissenschaft**

---

*Dr. Márta Horváth, S, Mo. 12.00–14.00, NISZ2, GERT-34*

Das Seminar besteht aus zwei Teilen: in der ersten Hälfte des Semesters bekommen wir eine Einführung in die systematische Filmanalyse. Es werden Grundbegriffe und Methoden der Filmanalyse behandelt, die als Grundlage zur Analyse einzelner Filme dienen können. Im zweiten Teil wenden wir unser theoretisches und methodisches Wissen in konkreten Filmanalysen an. Im Zentrum des praktischen Teils steht das Werk von Michael Haneke.

*Literatur:* Helmut Korte: *Einführung in die systematische Filmanalyse*. Schmidt Erich Verlag 2004., Kovács András Bálint: *Mozgóképelemzés*. Palatinus Kiadó 2009.

**Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, ein Referat, max. drei Fehlstunden, eine Klausur.**

### **Verhandlungsdolmetschen**

---

*Dr. Márta Horváth, S, Do. 14.00–16.00, NISZ2, GERP416*

Das Seminar ist grundlegend praxisorientiert: wir werden Techniken des Verhandlungsdolmetschens trainieren und vertiefen, so, dass dabei möglicherweise alle Aspekte des Verhandlungsdolmetschens angesprochen werden. Zur Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit dienen Übungen zur Vertiefung der Sprachkenntnisse. Praktische Dolmetschübungen sollen die Teilnehmer dazu verhelfen, deutschsprachige Texte konsekutiv ins Ungarische zu übertragen.

**Leistungsnachweis: max. drei Fehlstunden, zwei Klausuren**

## **Dolmetschtechniken**

---

*Dr. Márta Horváth, S, Do. 12.00–14.00, I. Labor, FOTO-MA*

Das Seminar ist zum Teil theorie-, zum Teil praxisorientiert. Wir üben die grundlegenden Techniken des Dolmetschens, bzw. trainieren und vertiefen sie, so, dass dabei möglicherweise alle Aspekte des Dolmetschens angesprochen werden. Zur Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit dienen Übungen zur Vertiefung der Sprachkenntnisse. Praktische Dolmetschübungen sollen die Teilnehmer dazu verhelfen, deutschsprachige Texte konsekutiv ins Ungarische zu übertragen.

**Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminaren, max. drei Fehlstunden, zwei Klausuren**

## **Konsekutivdolmetschen**

---

*Dr. Márta Horváth, S, Do. 16.00–18.00, NISZ2, GERP-415*

Das Seminar ist zum Teil theorie-, zum Teil praxisorientiert. Wir üben die grundlegenden Techniken des Dolmetschens, bzw. trainieren und vertiefen sie, so, dass dabei möglicherweise alle Aspekte des Dolmetschens angesprochen werden. Zur Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit dienen Übungen zur Vertiefung der Sprachkenntnisse. Praktische Übungen sollen die Teilnehmer dazu verhelfen, deutschsprachige Texte konsekutiv ins Ungarische zu übertragen.

**Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminaren, max. drei Fehlstunden, zwei Klausuren**

## **Irodalomolvasás**

---

*Dr. Márta Horváth, S, Mo. 16.00–18.00, NISZ 2, TO-NEMT-TI7*

Im Seminar werden wir Erzähltexte der österreichischen Literaturgeschichte, aus der Jahrhundertwende und der Zwischenkriegszeit gemeinsam lesen und analysieren. Die zu behandelnden Autoren sind: Arthur Schnitzler, Franz Kafka, Ödön von Horváth, Stefan Zweig und Leopold Andrian. Durch die Texte möchten wir einen Einblick in die wichtigsten Themen und Stilmerkmale der genannten literaturhistorischen Epochen gewinnen. Andererseits halten wir auch literaturtheoretische Fragestellungen vor Augen und beschäftigen uns mit Grundfragen der Erzähltextanalyse.

**Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminaren, max. drei Fehlstunden, ein Referat, eine Klausur**

## **Einführung in die Literaturwissenschaft**

---

*Dr. Erzsébet Szabó, S, Mi. 10.00–12.00, NISZ1, TO-NEMT-B12, GERA-B12, GERM-51*

Das Seminar schließt sich an die Vorlesung *Einführung in die Literaturwissenschaft* an und setzt sich zum Ziel, die im Rahmen der Vorlesung vermittelten literaturwissenschaftlichen Methoden auch in der Praxis zu erproben. Die Texte werden – eingeleitet von einem studentischen Referat – gemeinsam besprochen.

*Literatur:* Wolfgang Iser: *Die Lektüremacht* (Strukturalismus); Rainer Maria Rilke: *Der Panther* (Biographismus); Franz Kafka: *Das Urteil* (Literaturpsychologie); Hugo von Hofmannsthal: *Das Erlebnis des Marschalls von Bassompierre* (Kognitive Literaturwissenschaft); Theodor Storm: *Immensee* (Kognitive Literaturwissenschaft); Heinrich Böll: *Der Zug war pünktlich* (Theorie der möglichen Welten)

**Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, ein Referat, eine Klausur**

### **Literarische Lektüre 1.**

---

*Dr. Erzsébet Szabó S, Mi. 12.00–14.00, NISZ1, TO-NEMT-T17, GERT-45, GERMN-52*

Arthur Schnitzler ist einer der bedeutendsten Autoren der Wiener Moderne. Er schrieb innovative Dramen und Prosawerke, in denen er das Augenmerk vor allem auf die psychologischen Mechanismen und das äußere Rollenverhalten seiner Gestalten lenkt. Im Seminar werden wir eine Reihe zentraler Erzählungen Schnitzlers gemeinsam interpretieren (*Leutnant Gustl, Fräulein Else, Traumnovelle, Spiel im Morgengrauen*), weiterhin werden wir Ausschnitte aus seiner Selbstbiographie behandeln und die Literaturverfilmungen von *Else* und der *Traumnovelle* unter die Lupe nehmen..

*Pflichtlektüre:* Arthur Schnitzler: *Jugend in Wien; Leutnant Gustl, Fräulein Else, Das Schicksal des Freiherrn von Leisenbohm, Traumnovelle, Spiel im Morgengrauen*

**Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, ein Referat, eine Klausur.**

### **Literarische Lektüre 2.**

---

*Dr. Erzsébet Szabó, S, Di. 14.00–16.00, NISZ1, TO-NEMT-T18, GERT-46*

Theodor Fontane gilt als der repräsentative Autor des deutschen Realismus. In seinen Werken hat er in leichter, unterhaltender Sprache, zugleich aber auch sehr symbolträchtig, Grundkonflikte des Individuums und der bürgerlichen Gesellschaft behandelt. Im Zentrum des Seminars stehen vier seiner kanonischen Romane: *Jenny Treibel, Effi Briest, Unwiederbringlich und Irrungen und Wirrungen*, sowie die Literaturverfilmung *Huntgeburts Effi Briest*.

*Literatur:* Der Bildungs- und Wirtschaftsbürger: *Frau Jenny Treibel*, Das Geisterhaus und der Chinese: *Effi Briest*, Die Verführung aus Dänemark: *Unwiederbringlich*, „Gideon ist besser als Botho“: *Irrungen, Wirrungen*

**Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, ein Referat, eine Klausur.**

## **Deutschsprachige Literatur des XVIII. Jahrhunderts**

---

Dr. Erzsébet Szabó, S, Di. 10.00–12.00, NISZ2, TO-NEMT-T14, GERT-42

Das Seminar ist als Begleitseminar zur Vorlesung *Literatur des XVIII. Jahrhunderts* konzipiert. Im Mittelpunkt stehen repräsentative theoretische und literarische Werke dieser Zeit, diese werden – ausgehend von einem studentischen Referat – gemeinsam interpretiert.

*Literatur:* Kant: *Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung*; Lessing: *Der Wolf und das Schaf, Der Rabe und der Fuchs*; Lessing und das bürgerliche Trauerspiel: *Emilia Galotti*; Goethe und der empfindsame Briefroman: *Die Leiden des jungen Werther*; Goethes Gedichte: *Ganymed, Erlkönig* Gellert, Wieland und die Entstehung des deutschen Romans: *Leben der schwedischen Gräfin von G.* (Auszüge) *Geschichte des Agathon* (Auszüge)

**Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, ein Referat, eine Klausur.**

## **Jogi szakfordítás (német-magyar; magyar-német)**

---

Dr. Erzsébet Szabó, S, Mi. 14-16, Mi. 16-18, MA\_F-02N03\_k-1

A hallgatók a szemeszter folyamán megismerik a német polgári jog, polgári eljárásjog, büntetőjog és büntető eljárásjog alapjait, szakszókincsét, egyes jogi alapiratok fordításán keresztül betekintést nyernek a német és magyar jogi iratszerkesztés grammatikai, nyelvi sajátosságaiába.

**Teljesítés feltétele: aktív részvétel, otthoni fordítási és terminológiai feladatok elvégzése**